

KIRCHE *heute*

Ein Tag des Dankes an alle, die sich Zeit nehmen für Kranke

Der Tag der Kranken am 4. März steht unter dem Motto «Zeit für dich – Zeit für mich – Zeit für uns»

Wenn eine Krankheit einem die Endlichkeit des irdischen Daseins vor Augen führt, erhält Zeit einen neuen Stellenwert. Sich Zeit nehmen für die Bedürfnisse der Patienten, aber auch ihrer Angehörigen ist ein zentrales Anliegen der Palliative Care.

Die Zeit ist bei Erkrankungen ohne Aussicht auf Genesung eine Achse, um die sich vieles dreht. Für den Patienten geht es darum, wieviel Zeit ihm noch bleibt, und wie er diese verbringen will und kann, aber auch darum, was er aus seiner Zeit bisher gemacht hat. Auch den Pflegenden steht nicht endlos Zeit zur Verfügung. Das Pflegepersonal muss sich nach Zeitvorgaben richten, und viele Angehörige müssen die Pflege mit ihrer Berufstätigkeit und weiteren Verpflichtungen unter einen Hut bringen. Ist die Zeit knapp, konzentriert man sich darauf, das Pflichtprogramm abzuhaken. Psychische, soziale und spirituelle Bedürfnisse bleiben da oft auf der Strecke.

Gerade Menschen, deren Stunden gezählt sind, schätzen es, wenn sich jemand für sie Zeit nimmt, sie ein Stück weit auf ihrem Weg zu begleiten. Dass jemand, wenigstens für eine bestimmte Zeit, voll und ganz für sie da ist, ist Teil ihrer Lebensqualität in einer schwierigen Situation. «Die Begleitung von schwerkranken Menschen ist eine urdiakonische Aufgabe», begründet Valeria Hengartner, Spitalseelsorgerin am Universitätsspital Basel und Leiterin der Projektstelle Palliative Care Basel-Stadt, das Engagement der Kirchen im Bereich Palliative Care. «Niemand soll allein sein müssen, wenn er oder sie es nicht will.»

Während der stationäre Bereich durch die Spital- und die Altersheimseelsorge abgedeckt ist, steht bei Palliative Care Basel-Stadt die Begleitung ausserhalb der Institutionen im Zentrum. «Palliative Care Basel-Stadt will



Wenn die Zeit knapp wird, erhält sie eine neuen Stellenwert.

auch pfarreilich nicht gebundene Personen erreichen. Dafür ist die Koordinationsstelle im Palliativzentrum Hildegard zentral», betont Hengartner. Ihre Vision ist, dass jeder in Basel-Stadt die Telefonnummer der Koordinationsstelle (061 319 75 00) kennt und weiss, dass man sich an diese Stelle wenden kann. Auch und gerade in seelsorgerlichen Anliegen, für eine spirituelle Begleitung, ein Gebet oder eine Segnung am zum Lebensende. Anfragen werden an geeignete Verantwortliche weitergeleitet.

Als Ziel nennt das Pflichtenheft von Palliative Care BS neben der Sicherstellung der seelsorgerlichen Begleitung von schwerkranken, Sterbenden und ihren Angehörigen die Zusammenarbeit mit den Seelsorgenden im künftigen Pastoralraum Basel-Stadt, die

Suche, Koordination und Begleitung von Freiwilligen und die Vernetzung auf ökumenischer, kantonaler und nationaler Ebene. Eine weitere Aufgabe ist die Begleitung von Trauernden, wenn dies gewünscht wird. «Es befreit zu gutem Leben, wenn wir unser eigenes Sterben und den Tod nicht verdrängen und darüber reden, gerade auch dann, wenn es noch gar nicht so weit ist», sagt Hengartner.

Regula Vogt-Kohler

Anlaufstellen Palliative Care:

BL: Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care; ks-palliativecare.com

BS: palliativ-info-basel.ch; Tel. 061 319 75 00 (Mo–Fr, 8–12, 13.30–17.00 Uhr)

SO: Helpline Palliative Care; Tel. 079 894 17 89

10/2018

Impuls von Mathias Jäggi: Cinquecento und die Zehn Gebote	3
Schweizerischer Tag der Kranken	4
Aus den Pfarreien	5–18
Das neue Buch von Pierre Stutz: Lass dich nicht im Stich	19

Zum Krankensonntag

Wer ernsthaft krank ist, braucht eine gute Pflege und Behandlung. Dann sind wir froh, wenn wir uns nicht um die Kosten sorgen müssen.



Dafür gibts bei uns Krankenkassen. Doch seit mehr als 20 Jahren steigen deren Prämien unaufhaltsam. Der ehemalige Basler Chefarzt Daniel Scheidegger, Präsident der Schweizerischen Akademie der

Medizinischen Wissenschaften, brauchte vor drei Monaten in einem Zeitungsinterview ein starkes Wort: «Wenn die Kosten ungebremst weitersteigen, kommt es irgendwann zum Volksaufstand.» Denn kein Anlauf hat es bisher vermocht, den Trend zu brechen. So lösen die alljährlichen Prämienanstiege ein Gefühl der Ohnmacht aus.

Aber das Kranksein hat andere Aspekte, in denen wir etwas bewirken können. Erinnern Sie sich daran, wie Sie sich fühlten, als Sie das letzte Mal krank waren? Es fehlt die Kraft, für sich selbst zu sorgen. In dieser Lage wird man unendlich dankbar für Zuwendung, Hilfe und Pflege. Die Krankheit führt uns vor Augen, was wir in gesunden Tagen gern vergessen: Dass wir in allen Unternehmungen, von klein auf bis ins hohe Alter, immer auf andere angewiesen sind. Auch dann, wenn wir uns gesund und stark fühlen.

Die Erfahrung von Krankheit und Gebrechlichkeit gehört zu jedem Menschsein. Manchmal, in einem lichten Moment, schafft sie es, uns bescheidener zu machen. Indem sie uns unverhofft klar macht, wie sehr wir auf unsere Helferinnen und Begleiter angewiesen sind, wie viel wir ihnen verdanken: alles.

Es ist spannend, dass in den Büchern der Heiligen Schrift immer wieder von kranken Menschen die Rede ist. «Ich war krank und ihr habt mich besucht», lässt der Evangelist Matthäus Jesus im Gleichnis vom Gericht über die Völker sagen. Nicht «ihr habt mich geheilt» oder «ihr habt mich gepflegt» – nein, allein der Besuch bei einem Kranken macht hier den Unterschied, ob einer zu den Gerechten gehört. Bekanntlich nimmt Jesus in jenem Gleichnis die verwunderte Rückfrage vorweg und macht allen klar: «Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.» Dieses Evangelium erklärt den Krankenbesuch zur Christenpflicht. Das nenne ich eine menschenfreundliche Religion.

Wer einmal krank war, weiss, wie gut so ein Besuch tun kann. Übrigens auch den Gesunden! Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es: Machen wir wieder einmal einen Besuch. Am Krankensonntag vom 4. März, oder auch in den Tagen und Wochen danach.

Christian von Arx

WELT

Grabeskirche aus Protest geschlossen

Aus Protest gegen die israelische Politik gegenüber den Kirchen haben örtliche Kirchenführer die Grabeskirche in Jerusalem bis auf Weiteres geschlossen. Die «systematische und offensive Kampagne» gegen Kirchen und Christen habe mit der Ankündigung der Verantwortlichen in Jerusalem, Kircheneigentum wegen angeblicher Steuerschulden zu beschlagnahmen, «ein ungekanntes Ausmass» erreicht, heisst es in einer vom griechisch-orthodoxen Patriarchen Theophilos III. öffentlich verlesenen Erklärung. Christen verehren in der Grabeskirche den Ort der Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung Jesu.

VATIKAN

Rom erinnert an verfolgte Christen

Um auf verfolgte Christen in aller Welt aufmerksam zu machen, ist das Kolosseum in Rom am letzten Samstagabend für etwa fünf Stunden in blutrotes Licht getaucht worden. Bei einer Kundgebung erinnerten Vertreter aus Kirche und Politik, aber auch Opfer von Christenverfolgung an das Schicksal der rund 200 Millionen verfolgten Christen weltweit. Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin mahnte, Christen müssten gemeinsam für die Religionsfreiheit aller Gläubigen eintreten. Gleichzeitig wurden zwei christliche Gotteshäuser an Symbolorten der Christenverfolgung rot angeleuchtet: die Pauluskathedrale in Mossul und die maronitische Eliaskirche in Aleppo.

Der Papst hat kein Handy

Er hat über 43 Millionen Follower allein auf Twitter. Und nun das: Papst Franziskus (81) kann laut eigener Aussage mit dem Internet und modernen Kommunikationsmitteln wenig anfangen. «Internet und all diese Dinge, ich weiss nicht, wie man die benutzt», sagte das Kirchenoberhaupt im Gespräch mit Geistlichen seines Bistums Rom. «Ich selbst weiss auch nicht, wie man (soziale) Netzwerke benutzt und solche Sachen, nicht einmal ein Mobiltelefon, ich habe keins», erklärte Franziskus. Nicht immer gelinge es, die «Sprache der Zeit» zu sprechen. Dann könne man aber immer noch zuhören und ein Lächeln schenken, so der Papst.

SCHWEIZ

Kritik an Richtlinie zu Suizidbeihilfe

Die Bioethik-Kommission der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) kritisiert Änderungen an der Richtlinie zum «Umgang mit Sterben und Tod» der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW). In der Ende 2017 überarbeiteten Richtlinie ist unter anderem festgehalten, dass Ärzte selbst entscheiden dürfen, ob sie Suizidbeihilfe leis-

ten. In der früheren Version hiess es, Suizidbeihilfe sei nicht Teil der ärztlichen Tätigkeit. Beihilfe zum Suizid widerspreche dem Ziel der Medizin, für das Wohl des Menschen zu sorgen, kritisiert die Bioethik-Kommission. Die Änderung der Richtlinie sei falsch; es fehle jegliche ethische Basis.

Zürcher Seelsorgerat für Diakoninnen

«Die Kirche braucht Diakoninnen!» Mit dieser Forderung wendet sich der Seelsorgerat des Kantons Zürich, das Beratungsgremium des Generalvikariats, an die Öffentlichkeit. Amanda Ehrler, Mitglied des Seelsorgerats, betrachtet das Diakoninnenamt nicht als Lösung für die Frage nach der Gleichberechtigung der Geschlechter innerhalb der katholischen Kirche, doch wäre das Amt «ein Zeichen der Anerkennung für all die Pastoralassistentinnen, die in der Schweiz ohnehin schon dieselben Tätigkeiten wie Diakone ausüben», so Ehrler. Es sei stossend, dass Pastoralassistentinnen viele Tätigkeiten, wie etwa das Vorlesen des Evangeliums, nur ausüben dürften, wenn der zuständige Priester dies erlaube. Generalvikar Josef Annen unterstützt das Positionspapier seines Seelsorgerats.

Neuer Vorsitzender im Rat der Religionen

Ende März übernimmt Harald Rein, Bischof der Christkatholischen Kirche der Schweiz, den Vorsitz des Schweizerischen Rates der Religionen. Der Rat hat Bischof Rein für die Amtsdauer 2018 bis 2020 gewählt. Rein übernimmt den Vorsitz von Gottfried Locher, Präsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds. Der Rat der Religionen setzt sich aus leitenden Persönlichkeiten der drei christlichen Landeskirchen, der jüdischen Gemeinschaft, der christlich-orthodoxen Kirchen sowie islamische Organisationen zusammen. Die katholische Seite wird von Charles Morerod, Bischof von Lausanne-Genf-Freiburg, vertreten. *Quelle: kath.ch*

WAS IST ...

... der Krankensonntag?

In der Schweiz wurde der Tag der Kranken 1939 von der Tuberkuloseärztin Dr. med. Marthe Nicati in Leysin lanciert, seit 1943 wird er gesamtschweizerisch jeweils am ersten Sonntag im März durchgeführt. Dem gemeinnützigen Trägerverein (www.tagderkranken.ch) gehören 27 im Gesundheitswesen tätige Verbände und Vereinigungen an. In der katholischen Weltkirche hat Papst Johannes Paul II. 1993 einen Welttag der Kranken eingeführt, der jährlich am 11. Februar, dem Gedenktag Unserer Lieben Frau von Lourdes, stattfindet, dieses Jahr zum 26. Mal. Die Schweizer Bischöfe begehren indes den schweizerischen Tag der Kranken Anfang März als Krankensonntag und veröffentlichen dazu jeweils ein Wort der Bischöfe. *cva*



Wie im römischen Strassenverkehr braucht es auch im Leben eine Orientierung, die einen Weg über Egoismus und Ignoranz hinaus weist.

Ein kleiner Cinquecento und die Zehn Gebote

EXODUS 20,1–17

Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus. Du sollst neben mir keine anderen Götter haben. Du sollst dir kein Gottesbild machen und keine Darstellung von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der Herr lässt den nicht ungestraft, der seinen Namen missbraucht. Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig! Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag ruhte er. Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt. Du sollst nicht morden. Du sollst nicht die Ehe brechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen. Du sollst nicht nach dem Haus deines Nächsten verlangen. Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen, nach seinem Sklaven oder seiner Sklavin, seinem Rind oder seinem Esel oder nach irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.

(gekürzt: Ex 20,1–4.7–8.11a.12–17)

Einheitsübersetzung

Es war ein heisser Spätsommertag in Rom. Nach Dienstschluss wollten wir Schweizergardisten in unserer Viererclique noch kurz ans Meer fahren und etwas Feines essen gehen. Trotz einsetzendem Feierabendverkehr hofften wir, davor noch kurz im Meer zu ba-

den. Inzwischen kannten wir einen kleinen Schleichweg, der uns schnell aus der Stadt brachte, doch heute war es wie verhext. Kaum waren wir in die Einbahnstrasse abgebogen, stand nach knappen hundert Metern der Verkehr still. Es ging weder vor- noch rückwärts.

Nahmen wir es anfänglich noch gelassen, so wurden wir mit der Zeit des Wartens müde. Um uns herum hupten alle Autos, einzelne Fahrer waren ausgestiegen, diskutierten und gestikulierten zusammen auf der Strasse, andere wiederum telefonierten aufgeregt und liefen neben ihrem Auto auf und ab. Ohne Klimaanlage wurde es im Auto unerträglich heiss und so stiegen wir ebenfalls aus. Dabei erfuhren wir, dass etwas weiter vorne ein kleiner Cinquecento unerlaubt neben einer grossen Mülltonne parkte, so dass der Autobus nicht an ihm vorbeikam. Einzelne Autofahrer liefen in die umliegenden, kleinen Geschäfte und suchten nach dem Fahrer.

Letztendlich standen gar der Metzger, der Bäcker und die Besitzerin der Pasticceria ratlos diskutierend mit den anderen auf der Strasse. Nein, sie wüssten auch nicht, wem das Auto gehöre! Keine Ahnung! Das sei keiner aus dem Quartier. So eine Frechheit! Ein älterer Herr neben mir kommentierte das Ganze und murmelte etwas von «Ignoranza» und «Egoista». Einzelne Gäste der Kaffeebar standen mit der Tasse in der Hand auf der Strasse und schauten dem Chaos belustigt zu.

Es vergingen weitere, gefühlte zehn Minuten, da erschien ein geschneigelter und adrett bekleideter junger Mann, der am Arm eine

ebenso hübsch gekleidete junge Frau zum Auto führte. Die erboste Menge fiel mit einem Wortschwall über ihn her. Meine Italienischkenntnisse waren damals noch nicht so gut, aber ich verstand auch so, dass hier keine Sympathien bekundet wurden.

Über die Zehn Gebote ist schon viel geschrieben worden. Sie werden kontrovers diskutiert. Viele stempeln sie als antiquiert ab! Bei genauerer Betrachtung entnehme ich ihnen so etwas wie eine Lebensregel und einige ihrer Inhalte finden sich gar in unserem Straf- und Zivilrecht wieder. In meinen Augen geht es jedoch weniger um das, was sie alles verbieten. In einer Zeit, die mir gelegentlich fast so chaotisch wie der römische Verkehr vorkommt, können die Zehn Gebote eine Orientierung sein, welche Grundlagen zu einem gelingenden Leben beitragen. Sie laden dazu ein, nicht in Ignoranz und Egoismus zu verharren, sondern den persönlichen Rahmen in den Kontext des partnerschaftlichen, familiären, gesellschaftlichen und religiösen Lebens zu stellen.

Zum Baden hat es uns dann zwar nicht mehr gereicht, weil der Verkehr auch anderswo noch stockte. Aber die Wirtin in der «Osteria antica» servierte uns einen ausserordentlich feinen Teller Pasta, den wir dann mit Blick aufs Meer genossen. Die Welt war wieder in Ordnung!

Mathias Jäggi,

Theologe und Sozialarbeiter in der Pfarrei Heilig-Kreuz, Binningen-Bottmingen, Berufsschullehrer und Fachhochschuldozent

Zeit nehmen – für dich – für mich – für uns

Der schweizerische Tag der Kranken 2018 will einladen, sich Zeit zu nehmen – Zeit für Kranke und beeinträchtigte Menschen, aber auch Zeit für die eigene Gesundheit. Zeit ist ein wertvolles Gut.

Zeitgeist

Wir leben in einer Zeit, wo der Zeitdruck immer grösser wird, sei es im Alltag oder besonders in der Arbeitswelt. Alles wird etwas schneller und hektischer. Die Zeit optimal zu nutzen ist nicht nur eine Maxime der Arbeitswelt sondern gilt auch in der privaten Welt. Dies bedeutet, dass unser Aktivitätspegel immer dichter wird, die echten Pausen werden spärlicher. Ereignisse, die nicht in unseren Plan passen, werden plötzlich zu lästigen Störfaktoren in unserem Leben.

Der Effizienzdruck und die Digitalisierung unseres Lebens verändern unser Zeitgefühl und beschleunigen unsere Hektik.

Der Zeit- und Spardruck hat auch vor dem Gesundheitswesen nicht Halt gemacht. Die Effizienz wird stetig optimiert. Dies führt dazu, dass einerseits die Aufenthaltsdauer im Spital sinkt und der direkte Patientenkontakt durch Pflege und Ärzte kürzer wird.

Unfall und Krankheit

Wir stehen in der Gefahr Unfall, Krankheit und die dazu benötigte Genesungszeit als reine Zeitverschwendung anzuschauen, die so schnell wie möglich beseitigt oder überspielt werden muss.

Viele Menschen gehen aus Pflichtgefühl, aus Angst krank oder noch nicht kuriert zur Arbeit. Dies gefährdet die vollständige Genesung und kann für alle zur Belastung werden.

Genesungsprozesse brauchen Zeit

Menschen in Krankheit und Genesung werden plötzlich aus dem Alltagsrhythmus herausgerissen und haben auf einmal viel Zeit für sich und mit sich und sie brauchen viel Geduld. Einige akzeptieren diese Änderung und nehmen sie auch als Chance wahr. Andere haben Angst, sind überfordert, belastet oder haben ein schlechtes Gewissen.

Eine Faustregel besagt, dass die Genesungszeit mindestens so lange dauert wie die akute Krankheitszeit und diese ist individuell verschieden. Die PatientInnen sind darauf angewiesen, dass ihr Umfeld dies akzeptiert und unterstützt. Damit sie es für sich selbst akzeptieren können.

Eine vollständige Genesung erleichtert den Übergang in den Alltag oder in die Arbeitswelt und ist ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Gesundheit.

Besuch durch Angehörige

Aufgrund eines Spitalaufenthaltes plötzlich so viel Zeit zu haben wird unterschiedlich wahrgenommen. Die einen wollen für sich sein und andere wünschen sich viel Kontakt.

Für Angehörige und Freunde wird es je nach Lebenssituation immer schwieriger ihre Liebsten zu besuchen und zu begleiten.

Nicht wenige werden kaum besucht.



Foto Aletschgletscher: von Hans Alberto Nikol

Freiwillige Patientenbegleitung

Um die Angehörigen sowie das Personal zu entlasten und die PatientInnen in schwierigen Situationen zu begleiten, gibt es im Spital einen freiwilligen Dienst, der auch in der Nacht angeboten wird. Die Freiwilligen schenken Zeit, Präsenz und menschliche Wärme auf Abruf durch Pflegende bei Bedarf.

Die Spitalseelsorge hat Zeit

Die Spitalseelsorgenden haben Zeit und nehmen sich Zeit um die Betroffenen und ihre Angehörige zu begleiten, wenn sie dies wollen – im Gespräch, im Gebet, im Ritual.

Einerseits geht es darum, den Menschen in seinem Leben und Suchen zu würdigen und andererseits den Segen Gottes, also die Liebe und Kraft Gottes, zu erbitten und sich mit ihr zu verbinden. Weiter ist es wichtig, die eigenen Stärken in dieser Situation neu zu entdecken und in den weiteren Prozess einzubringen.

Die Weisheitstradition lehrt uns zu bitten:

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Die Seelsorge trägt ihren Teil dazu bei, die Bewältigungsfähigkeit der PatientInnen im Umgang mit ihrer schwierigen Situation zu stärken.

Ausgehend von einem «positiven» Gottesverständnis kann das Gespräch, der Glaube, die Gottverbundenheit und die Suche nach Quellen der Kraft eine nicht zu unterschätzende Ressource im Krankheits-, Genesungs- sowie dem Sterbeprozess sein. Aus dieser offenen Haltung heraus begleitet die Spitalseelsorge auch Menschen, welche einer anderen Religion oder keiner angehören.

Die existentiellen Lebensfragen bleiben bestehen. Wenn gewünscht, werden auch Besuche von Verantwortungsträgern anderer Religionen vermittelt.

Alles hat seine Zeit

In Kohelet 3,1-15 werden wir darauf hingewiesen, dass alles seine Zeit hat. Auch Krankheit, Unfall, Rehabilitation, Tod sind integrierte Teile des von Gott erschaffenen Lebens. Es ist ratsam dies zu akzeptieren und die geschenkte Zeit für die Sinnsuche, Biographievergewisserung und Reifung in unserem Leben zu nutzen.

Nebst aller Alltags- und Erwerbsarbeit gibt es auch eine Zeit zum Sein und zur Pflege der eigenen Gesundheit. Das ist zugleich gute Prävention.

Wir werden eingeladen so zu leben, dass wir auch Zeit haben für Gott, für den Nächsten, für uns selbst und für die Gemeinschaft. Das sind Elemente eines erfüllten Lebens.

*Für das Seelsorgeteam
im Kantonsspital Olten
Hans Alberto Nikol*



Versöhnungsweg für alle Generationen

Dass Versöhnung nicht nur Frucht des eigenen Bemühens ist, sondern vor allem auch ein Geschenk, ist eine Erfahrung, die von vielen Menschen geteilt wird. Manchmal vermissen wir sie, wenn es zum Bruch in einer Beziehung gekommen ist, in der es keine Heilung mehr zu geben scheint. Manchmal ringen wir um sie, wenn wir merken, dass uns selbst oder unseren Mitmenschen der Frieden abhanden gekommen ist.

Wie bekommen wir die Versöhnung wieder? Ist sie abhängig von Umständen, die sich ändern müssen? Knüpfen wir sie an die Bedingung, dass ein Mitmensch sich ändern muss? Doch davon können wir nicht ausgehen. Das haben wir nicht in der Hand. Ausgehen können wir von uns selbst. Warum raubt uns denn etwas den Frieden? Wenn der Friede von Gott kommt, und wenn sich die Liebe Gottes durch nichts behindern lässt, dann wird Er einen Weg finden, uns in dieses Land zu führen, in dem wir atmen können, selbst dann, wenn sich die Umstände nicht ändern.

Land zeigen, in dem wir atmen können, das will der Versöhnungsweg sein. Als Ort der Reflexion in der Gegenwart Gottes haben wir die Kirche St. Martin gewählt, in der wir einen Versöhnungsweg für alle Generationen zusammengestellt haben. Er ist geöffnet vom 3. bis zum 17. März. Jeder Besucher, jedem Besucher, steht ein Begleitheft gemäss seiner Lebenssituation und Lebensalter zur Verfügung. Alle sind eingeladen, sich diesen Raum der Stille, diesen Ort der Einkehr zu gönnen, um die eigenen Lasten vor Gott hinzulegen und uns seinen Frieden neu schenken zu lassen. Sie können diesen Weg jederzeit für sich selbst allein gehen oder mit anderen zusammen. Für den Dienst der Lossprechung stehe ich zur Verfügung an den Samstagen, 3. und 10. März, von 15.00 bis 16.30 Uhr.

Wir hoffen, dass Sie diesen Versöhnungsweg, den wir mit den Katechetinnen der vierten Klassen und dem Pastoralraumteam vorbereitet haben, als rekreativ erleben, und dass er Sie in Ihrer jetzigen Lebenslage anspricht. Vor allem hoffen wir, dass dieser Weg dazu dient, das Geschenk der Versöhnung zu erhalten und mit dem Frieden im Herzen wieder Kraft getankt zu haben für unsere Aufgaben, die Gott uns zugedacht hat: Eben diesen Frieden dorthin zu bringen, wo wir leben.

Mario Hübscher

Hora Musica

Schülerinnen und Schüler des Orchesters «IL PUNTO» der Musikschule Olten spielen für Jugendliche in Kolumbien.

... mehr auf Seite 7

Kreative Frauen und Männer gesucht

Helfen Sie mit beim Gestalten der Heimosterkerzen und verbringen Sie gesellige Stunden im Pfarrsaal von St. Marien.

... mehr auf Seite 7

KREUZ&QUER

Mit vielfältigen Impulsen, Aktivitäten und Begegnungen an das Motto der Fastenzeit «Werde Teil des Wandels» anknüpfen.

... mehr auf Seite 8 und 9

Kirche St. Martin

Olten, Ringstrasse 38

3. Fastensonntag Samstag, 3. März

18.00 Eucharistiefeier
Bruder Paul Rotzetter
Antonia Hasler
Dreissigster für
Tibor Sander Kovács-Lang
Jahrzeit für Rosa Fürst
Hermann Stäuble-Hafner
Maria und Adolf Wyss-Gertiser

Sonntag, 4. März

09.30 Eucharistiefeier
mit Krankensalbung
Mario Hübscher
11.00 Santa Messa in italiano

Dienstag, 6. März

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. März

09.00 Eucharistiefeier
16.45 Rosenkranzgebet
18.00 Kreuzweg in indischer Sprache

Freitag, 9. März

19.30 Gebetskreis
Martinsheimkapelle

Versöhnungsweg für alle Generationen

Steht vom 3. bis 17. März zum
persönlichen Besuch offen.

Beichtgelegenheit

Samstag, 3. März: 15.00–16.30
Kirche St. Martin
bei Mario Hübscher

Kirche St. Marien

Olten, Engelbergstrasse 25

3. Fastensonntag Sonntag, 4. März

11.00 Eucharistiefeier
mit Krankensalbung
Tauffeier
Mario Hübscher

Dienstag, 6. März

17.00 Rosenkranzgebet
Marienkapelle

Mittwoch, 7. März

09.00 Eucharistiefeier
anschl. Kaffee im Pfarrsaal

Freitag, 9. März

18.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Theodor Schibler
Lina und Eduard Schibler-Studer

Kirche St. Mauritius

Trimbach, Baslerstrasse 124

3. Fastensonntag Samstag, 3. März

17.30 Eucharistiefeier
mit Krankensalbung
Mario Hübscher
Dreissigster für Maria Bühler-
Kunz und Beat Ambord
Jahrzeit für Otto und Bertha
Leuenerberger-Pfister
Hedwig und August Müller-
Breitenmoser

Sonntag, 4. März

11.00 Wort & Brot / Kommunionfeier
Antonia Hasler

Montag, 5. März

14.00 Rosenkranzgebet
Bruderklausekapelle

Mittwoch, 7. März

08.25 Rosenkranzgebet
Bruderklausekapelle
09.00 Eucharistiefeier
Frauengottesdienst
Kirche St. Mauritius
anschl. Kaffee und Gipfeli

Kapuzinerkirche

Olten, Klosterplatz

3. Fastensonntag Sonntag, 4. März

08.00 Eucharistiefeier
Bruder Suhas Pereira
19.00 Eucharistiefeier
Bruder Suhas Pereira

Montag, 5. März

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 6. März

06.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 7. März

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. März

10.00 «20 Minuten für den Frieden»
der Offenen Kirche Region Olten
11.00 Stille Anbetung
11.45 Segensandacht als Abschluss
der Gebetszeit
18.30 Eucharistiefeier

Freitag, 9. März

06.45 Eucharistiefeier

Samstag, 10. März

06.45 Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30–15.00
Während der Woche melden Sie sich
für Beichte und Beichtgespräch an der
Klosterpforte.

Kollekten im Pastoralraum

3. und 4. März
Seniorenarbeit im Pastoralraum

Ökumenische Fastenaktion

«Werde Teil des Wandels»
Diverse Kollekten zugunsten des Pro-
jekts «Paza la Paz - Ein Schritt zum
Frieden» des Oltner Hilfswerks Hory-
zon, das Jugendlichen in Kolumbien
Hoffnung durch Bildung gibt.

Bildlegende zur Seite 5

YMCA-Sozialarbeiter Nilson hat sich
den Respekt der Jugendlichen in Cali,
Kolumbien, erarbeitet.

Trotz Drohungen kommt er immer wie-
der in ihr von illegalen, bewaffneten
Banden kontrolliertes Quartier.

Mit seinen Fragen regt er die Kids zum
Nachdenken an.

© Horyzon

Kirche St. Katharina

Ifenthal-Hauenstein

3. Fastensonntag Samstag, 3. März

19.00 Eucharistiefeier
mit Krankensalbung
Mario Hübscher
Jahrzeit für Eduard und
Adelheid Bitterli-Hof und
Tochter Hanna
Eduard Bitterli-Roth

Kirche St. Josef

Wisen

4. Fastensonntag Samstag, 10. März

19.00 Eucharistiefeier
Bruder Josef Bründler

Alters- und Pflegeheime Kantonsspital Olten

Sonntag, 4. März

10.00 Eucharistiefeier
Mehrzweckraum Kantonsspital

Dienstag, 6. März

10.15 ev.-ref. Gottesdienst
Altersheim Ruttigen

Donnerstag, 8. März

09.45 ev.-ref. Gottesdienst
Haus zur Heimat
10.00 ev.-ref. Gottesdienst
Altersheim Weingarten

Freitag, 9. März

10.15 ev.-ref. Gottesdienst
Altersheim Stadtpark

Veranstaltungshinweise

Versöhnungsweg für alle Generationen

Samstag, 3. März bis 17. März, ab 8.30 Uhr

Kirche St. Martin Olten

Lesen Sie dazu den Leitartikel auf Seite 5.



Generalversammlung Kolpingfamilie Olten

Samstag 3. März, 15.00 Uhr

Josefsaal St. Martin Olten

Nebst den statuarischen Geschäften wird das neue Projekt «Treffpunkt und Schreibstube», das wir 2018 starten wollen, von grossem Interesse sein. Mit dem anschliessenden grossen Apéro-Buffet soll Zeit und Musse für Kameradschaft und Geselligkeit gegeben sein.

Bernhard Gloor, Präsident

Strickstube

Am **Dienstag, 6. März** um 14.00 Uhr, treffen sich engagierte Frauen bei Handarbeit und Gespräch im Pfarrsaal St. Marien Olten.



HORA MUSICA

Mittwoch, 7. März um 17.30 Uhr

Klosterkirche Olten

Konzert mit «IL PUNTO»

Orchester der Musikschule Olten

«Werde Teil des Wandels»: Diese Hora Musica ist, wie immer während der Fastenzeit, dem Thema der kirchlichen Hilfswerke Fastenopfer / Brot für alle / Partner sein gewidmet und repräsentiert durch die ökumenische Arbeitsgruppe «MenschOlten!».

Der Erlös geht vollumfänglich an das Bildungsprojekt «Paza la Paz» in Kolumbien.

Simone Riner und Catrine Grassi, Texte

Franziskanische Gemeinschaft

Dienstag, 6. März, 19.00 Uhr

Glaubensvertiefung im Klostersäli

Dienstag, 13. März, 15.00 Uhr

Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Kontakt: Pater Tilbert Moser, Olten, 062 206 15 62

Erstkommunionvorbereitung St. Marien

Am **Freitag, 9. März, 18.30–19.30**, sowie **Samstag, 17. März, 10.00–11.00**, Pfarrsaal St. Marien, kommen die diesjährigen Erstkommunionkinder zusammen, um die Lieder für das grosse Fest zu üben. Eltern, Grosseltern, Geschwister sind ebenfalls willkommen.

HAPPY BIRTHDAY JOHANN SEBASTIAN! Der junge J.S.Bach und seine Lehrer



Orgelkonzert mit
Francesco Saverio
Pedrini
Mittwoch, 21. März,
19.30 Uhr
Kirche St. Mauritius
Trimbach

Böhm, Buxtehude,
Reincken, Bach

Projektchor zur musikalischen Mitgestaltung der Osternachtfeier in der Kirche St. Martin

Alt und Jung können im ad-hoc-Chor mitwirken und die faszinierende Osternachtliturgie mitgestalten.

Proben im Bibliotheksaal

Mittwoch, 14. und 21. März 18.15–19.15 Uhr

Dienstag, 27. März 20.00–21.00 Uhr

Samstag, 31. März, Osternacht

Vorprobe in der Kirche 20.00 Uhr

Osternachtfeier 21.00 Uhr

Informationen:

Silvan Müller, 076 366 21 64, tenorama@sunrise.ch

Heimosterkerzen 2018 – HelferInnen gesucht

Frauen und Männer aus St. Martin, St. Marien und St. Mauritius führen die schöne Tradition weiter, gemeinsam die neue Osterkerze für die Kirchen und die Heimosterkerzen zu basteln. Für die handwerkliche Umsetzung suchen wir Freiwillige, welche mithelfen, die 700 Heimosterkerzen mit dem Sujet zu verzieren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Am **Dienstag, 13. März von 9.00–12.00, 13.30–16.00 und 19.00–22.00 Uhr** ist im Pfarrsaal St. Marien die Heimosterkerzen-Werkstatt geöffnet. Am Mittag steht ein einfaches Mittagessen bereit.

Bitte reservieren Sie sich das Datum und kommen Sie einfach spontan vorbei.

Kulinarisch-musikalische Weltreise mit dem Mauritiuschor Trimbach

Samstag 17. März, ev.-ref. Johannesaal, Trimbach

Galadiner mit Liedern rund um die Welt

Reiner Schneider-Waterberg (Gesang) und

Francesco Pedrini (Klavier)

19.00 Uhr Begrüssungsapéro

anschl. köstliches Viergang-Menü

Kosten: 80 Franken pro Person

Anmeldung mit Barzahlung bei einem Chormitglied

oder bei Ina von Woyski 076 481 93 34

fam.niedermann@gmx.ch

Mit Ihrer Teilnahme unterstützen Sie die

Finanzierung unserer Adventskonzerte.

«ÜBER SIEBEN BRÜCKEN MUSST DU GEHEN»

Ökumenischer Erwachsenenbildungssamstag

17. März, 9 - 13 Uhr, Pauluskirche Olten

Einschneidende Veränderungen, Lebensübergänge, Aufbrüche aus Bekanntem ins Neuland - und immer diese Schwellen, die zum Innehalten einladen. Bei ihnen wollen wir gemeinsam an diesem Frühlingssamstag - wo so manches aus dem Winterschlaf erwacht - verweilen und dann weitergehen.

Infos auf www.katholten.ch.

Christsein heute mit Tradition und Zukunft

Vortragsabend mit Diskussion

Montag, 19. März, 19.30-21.30, Josefsaal St. Martin

Der Vortrag illustriert den Wandel des Papstamtes, das sich im Laufe von 2000 Jahren mehrmals markant verändert hat - und sich weiter ändern darf. Wir schauen auf fünf Jahre Pontifikat von Franziskus von Rom: Sein menschliches und spirituelles Profil wie auch seine zukunfts-offenen Schritte. Wozu ermutigt „fratello papa“ Gläubige in unserer eigenen Ortskirche - und in allen Kirchen?

Referent: Bruder Dr. Niklaus Kuster, Kapuziner Olten

Agenda

Samstag, 3. März

ab 08.30 Versöhnungsweg für alle Generationen

Kirche St. Martin Olten

15.00 Generalversammlung Kolpingfamilie Olten

Josefsaal bei der Kirche St. Martin Olten

Dienstag, 6. März

11.30 Zyt ha fürenand - ässe mitenand

ev.-ref. Johannesaal Trimbach

12.00 Dienstag-Mittagstisch

Pfarrsaal St. Marien Olten

14.00 Strickstube

Pfarrsaal St. Marien Olten

Mittwoch, 7. März

10.00 Kaffee im Pfarrsaal St. Marien Olten

10.00 Kaffee in der Mauritiusstube Trimbach

17.30 HORA MUSICA

Kapuzinerkloster Olten

Freitag, 9. März

18.30 Singprobe der Erstkommunionkinder

Pfarrsaal St. Marien Olten

20.00 Jazz&Psalmen

Kapuzinerkirche Olten

Samstag, 10. März

ab 08.00 Versöhnungsweg 4. Klassen: Bifang, Säli,

Starrkirch-Wil, Kirche St. Martin Olten

ab 12.00 Impulstag zur Fastenzeit «Kreuz&Quer»

rund um die Kirche St. Martin Olten

Dienstag, 13. März

ab 09.00 Heimosterkerzen-Werkstatt 2018

Pfarrzentrum St. Marien Olten

18.30 SVKT 80. Generalversammlung

Josefsaal bei der Kirche St. Martin Olten

Mittwoch, 14. März

10.00 Kaffee im Pfarrsaal St. Marien Olten

11.30 Mittagstisch für Alleinstehende

Restaurant Kolping, 062 212 24 27

20.00 Meditatives Tanzen

Pfarrzentrum St. Marien Olten

Samstag, 17. März

08.00 Versöhnungsweg 4. Klassen aus Trimbach

Kirche St. Martin Olten

09.00 Impulstag «Lebensübergänge»

Pauluskirche Olten

12.30 Versöhnungsweg 4. Klassen: Bannfeld, Hübeli

Kirche St. Martin Olten

weitere Infos auf www.katholten.ch

Getauft wird

Am 4. März **Quentin Lann** der Eltern Annina und Twan Laan-Krähenmann in der Kirche St. Marien.

Die Pfarrei wünscht der Tauffamilie Gottes Segen für die Zukunft.

Verstorben sind

Gertrud Brüller-Resch am 11.02., St. Martin

Urs Rauber am 12.02., St. Martin

Agnes Dobler-Walker am 16.02., St. Martin

Pia Vögtli-Meier am 16.02., St. Mauritius

Rosa Hofstetter-Dobler am 22.02., St. Martin

Die Pfarreien gedenken der Verstorbenen im Gebet und entbieten den Angehörigen ihr Beileid in christlicher Anteilnahme.

KREUZ&QUER

Impulstag zur Fastenzeit

FREITAG, 9. MÄRZ, 20 Uhr, Kapuzinerkirche

SAMSTAG, 10. MÄRZ, ab 12 Uhr, rund um St. Martin

→ katholten.ch

Das Motto der Fastenzeit lautet: **«Werde Teil des Wandels!»**

Der Impulstag **«KREUZ&QUER»** bietet vielfältige Impulse, Aktivitäten, Begegnungen für alle Generationen, um an diesem Thema anzuknüpfen und Erfahrungen zu machen. Vieles davon wird mit den Firmlingen vorbereitet. **Lassen Sie sich verwandeln – schauen Sie rein.**

Das Vorbereitungsteam: Rita Eng, Olivia Imhof, Hansjörg Fischer, Andreas Brun

Jazz und Psalmen – FREITAG, 9. März, 20 Uhr, Kapuzinerkirche

Die zehnköpfige Band Crossbeat aus der Region Olten/Zofingen steht in erster Linie für beliebte Jazz-Standards, bekannte Swing-Klassiker und Evergreens aus den zwanziger bis fünfziger Jahren. Als Band lassen sie sich auf die verdichteten Lebenserfahrungen der Psalmen ein, die vor zweieinhalb-

tausend Jahren entstanden sind. Sie drücken vielfältige Gefühle von Menschen aus. Liebe, Hoffnung, Trauer, Wut – Jazz und Psalmen erzählen von Lebensgefühlen der Menschen.

Leitung: Walter Grob (Bandleader)

Texte: Elisabeth Regner und Andreas Brun

Impulstag – SAMSTAG, 10. März, ab 12 Uhr, rund um St. Martin

Kulinarisches

12 bis 13.30 Uhr Mittagstisch, Josefsaal

13.30 bis 17.30 Uhr «Kafi Pfarrhaus», Pfarrhaus St. Martin

Ab 19 Uhr Nachtessen, Josefsaal

Gemeinsam etwas Gutes tun Die Spenden beim Mittag- und Abendessen sowie der Reinerlös in der Kaffeestube und dem Spielcasino werden dem Projekt von *MenschOlten!* «Ein Schritt zum Frieden – Bildung für Jugendliche in Kolumbien» zur Verfügung gestellt.

Gottesdienst 18 Uhr Eucharistiefeier in der Kirche St. Martin.

Musik: Kirchenchor St. Martin zusammen mit dem ad-hoc-Chor des Nachmittags.

Casino Saint-Martin **Ab 20.00 Uhr** Das Spielcasino Saint-Martin öffnet um 20 Uhr seine Türen. Mit vielen Glücksspielen

und einem Jassturnier. Ob am Roulette-Tisch oder beim Jassturnier: Es hat Spiele für Jung und Alt.

Einsatz: pro Alter – 10 Rappen (Du bist 8 Jahre alt: – 80 Rappen; du bist 80 Jahre alt: Fr. 8.–)

Preise: Beim Jassturnier und beim Spielcasino kann je ein Rundflug mit Christoph Mauerhofer, Organist und Pilot, gewonnen werden und zusätzlich viele kleine Süßigkeiten.

Rosenverkauf Die Firmlinge verkaufen am Samstagmorgen Rosen für das Fastenopfer und das Projekt von *MenschOlten!*

Versöhnungsweg Der Versöhnungsweg für alle Generationen in der Kirche St. Martin ist vom 3. bis 17. März geöffnet.

Workshops 14 bis 17.30 Uhr Für alle Generationen, die sich angesprochen fühlen.

→ *detailliertes Workshop-Programm siehe S. 9*

WORKSHOPS – Für alle Generationen, die sich angesprochen fühlen.

WORKSHOPS (mit Beginn um 14 und 16 Uhr)	WO & WANN
Texte verwandeln Die Kulturjournalistin und Schriftstellerin Madeleine Schüpfer liest und erzählt aus ihren Texten zum Thema Wandel. Sie wird dabei begleitet von Musik.	Bibliothek 14 und 16 Uhr
Facebook, Snapchat und Co. Im Gespräch mit Thomas Boutellier, Leiter Juse-so. Was für Jugendliche und Senioren (zunehmend) selbstverständlich ist, bleibt für Eltern eine Herausforderung.	Pfarreiheim 1. Stock 14 und 16 Uhr
Meditatives Laufen Zusammen mit Trudy Wey die Kraft des meditativen Laufens entdecken. Rennen, nicht einem äusseren Ziel entgegen, sondern stillschweigend Körper, Geist und Seele ansprechen und verbinden. Mitnehmen: Joggingkleidung	Treffpunkt: vor der Kirche St. Martin 14 und 16 Uhr
Tai Chi Chuan Ein Workshop für Jung und Alt. Die alte chinesische Methode und Philosophie will Körper, Geist und Seele gesund erhalten. Cornelia Dinh-Sommer führt als Lehrerin in die langsamen, fließenden Bewegungen ein. Kleidung: Antirutsch-Socken oder Gymnastikschuhe	Josefssaal, Bühne 14 und 16 Uhr
Singen! Zusammen mit Silvan Müller, Leiter Kirchenchor St. Martin, die eigene Stimme erkunden und einbringen und die Lieder für den Gottesdienst einüben.	Kirche St. Martin, Chorraum 14 und 16 Uhr
Theaterworkshop «Im Wandel sein» Theater spielen kann Veränderungen sichtbar machen. Karin Pawelzik, Theaterpädagogische Spielleiterin (BuT) und Clownin sagt: «Durch den Ausdruck von Gefühlen, Mimik und Gestik, Bewegung oder Stillstand, zusammen in einer Gruppe und für sich, probieren wir spielerisch aus, wie sich Wandel zeigen, sich anfühlen und theatralisch auf die Bühne kommen kann.»	Pfarreiheim, Parterre 14 und 16 Uhr

WORKSHOPS (durchgehend von 14 bis 17.30 Uhr)	WO & WANN
Basteln mit allerlei Materialien und Malen auf einer grossen Leinwand	Pfarrhaus St. Martin 14 bis 17.30 Uhr
Adventure Room zu Bruder Klaus Kannst du mit anderen zusammen das Rätsel lösen, mit dem Zeitdruck umgehen und dich so befreien? Teste deine Fähigkeiten.	Pfarreiheim – Jugendraum 14 und 16 Uhr
Geschichten-Zelt Die Märchenfrau Simone Peyer Vuille, Ifenthal, erzählt wundervolle, fantastische Geschichten.	Pfarreiheim – Estrich 14 bis 17 Uhr, alle 15 Minuten
Abseilen vom Kirchturm Warum nicht einmal Olten's Gassen von oben sehen? Unter professioneller Aufsicht können Sie sich 28 m vom Kirchturm St. Martin abseilen lassen.	Kirchturm 14 bis 17 Uhr
Spiel, Sport, Spass mit Menschen mit Behinderungen Gemeinsam mit Jugendlichen mit einem Handicap führen wir einen «Sporttag der anderen Art» durch. Mitnehmen: Turnkleidung und Hallenschuhe; ab Oberstufe.	Turnhalle Frohheim Schulhaus 1 10 bis 16 Uhr
Paza la Paz – Ein Schritt zum Frieden Bildung für Jugendliche in Kolumbien. Mitarbeitende der Stiftung Horyzon, welches MenschOlten! in diesem Jahr unterstützt, stellen das Projekt näher vor.	Pfarrhaus St. Martin 14 bis 17.30 Uhr

KATHOLISCHE KIRCHE OLTEN
Hauenstein-Ifenthal ■ Olten
Starrkirch-Wil ■ Trimbach ■ Wisen

Engelbergstr. 25, 4600 Olten
T 062 287 23 11,
Notfallnummer 079 922 72 73,
sekretariat@katholten.ch

→ katholten.ch

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: Don Arturo Janik
Segr. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Hausmatrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)



Menù:
Insalata e Spaghetti al sugo
Fr. 12.00
(bevande, dolci e caffè esclusi)

Il gruppo «Amici del Giovedì» e i loro simpatizzanti allestiranno un mercatino con dei prodotti fatti a mano.

Il ricavato della giornata sarà devoluto in beneficenza a favore di progetti caritativi della Missione. Tutti siamo invitati a partecipare.

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@kathaargau.ch
Misionero: Padre Jesús Díaz Ocaña
Horario: Martes a Viernes de 14.30 a 18.30
Disponible por teléfono: Martes a Viernes 10–12

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.
Jeden letzten Sonntag im Monat, ausser im Monat April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatenmission SO

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83
4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern

Jeden Sonntag um 12.00 Uhr
in der Pfarrkirche Dulliken

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier:
Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage
Pfarrer David Taljat,
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO Director da Missão:

Pe. Arcangelo Maira, CS
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
Secretariado, Tel. 031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
arcangelo.maira@kathbern.ch
www.kathbern/missão católica de língua portuguesa

SANTE MESSE

Sabato 03.03.: la Messa a Dulliken è sospesa.
Domenica 04.03.: ore 09.00 Messa a Schönenwerd.
Ore 11 Messa a St. Martin Olten.

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Lunedì 05.03.: ore 20.00 St. Martin preghiera del gruppo RnS.
Giovedì 08.03.: ore 20.00 St. Martin prove di canto.
Venerdì 09.03.: ore 20.30 St. Marien incontro del gruppo giovani. Ore 20.30 St. Marien corso prematrimoniale.
Domenica 11.03. Spaghetтата
a partire dalle ore 11.30 nella sala parrocchiale di Schönenwerd

Liturgie

Samstag, 03. März

17.00 Gottesdienst
Jahrzeit für: Georg Studer-Frey, Geschwister-August und Sophie Steinmann, Josef und Emma von Arx-Luhr, Alfred und Rosa Lanz-Kissling

Kollekte: Für den Samariterverein Wangen

Sonntag, 04. März – 3. Fastensonntag

08.00 Gottesdienst in der Kapelle Bethlehem
10.00 Eucharistiefeier mit KRANKENSALBUNG, gesanglich unterstützt vom Chor GLORY VOICES aus Kappel. Chorleiterin: Sabine Da Cunha

Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Montag, 05. März

09.30 Eucharistiefeier im Marienheim

Dienstag, 06. März

10.00 Gottesdienst im Altersheim Brunnematt
19.30 Abendlob

Mittwoch, 07. März

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 08. März

08.45 Rosenkranz
09.15 Gottesdienst der FG und alle anderen interessierten Frauen und Männer in der Kapelle

Freitag, 09. März

19.00 Gottesdienst

Samstag, 10. März

17.00 Gottesdienst mit Chorgesang, anschliessend GV-Chor im Pfarreiheim.
Dreissigster für Bruno Kohler-Meier Und Frau Alice Schenker-Husi

Sonntag, 11. März – 4. Fastensonntag

10.00 Gottesdienst

Pfarrarbeit

Kinderliturgiefeier mit Paten

Bei der nächsten Kinderliturgiefeier am **Samstag, 3. März** werden die Kinder von ihren Taufpaten oder einer anderen Bezugsperson begleitet.

Jesus hat mit seinen Freunden Brot und Wein geteilt. Daran erinnern wir uns bei der Feier «Tut dies zu meinem Andenken».

Was können wir alles miteinander teilen? Schöne Erinnerungen, Freude und Zuneigung sind nur einige Beispiele dafür, was die Kinder mit ihren Paten und Begleitpersonen teilen.

Wir freuen uns auf eine abwechslungsreiche Feier. Beim anschliessenden Apéro können wir uns über das Jahresthema «teilen» austauschen.

Karin Felder, Verantwortliche Erstkommunion

Das Foto zeigt die Kinderliturgie-Feier vom März 2017 mit dem Thema «zäme si».



Generationen-Kaffee mit Zwergenplausch



Frauengemeinschaft St. Gallus

«Aktivitäten mit Kinder»

Montag, 5. März 2018 von 14.30 bis 16.30 Uhr im katholischen Pfarreiheim.

Herzliche Einladung an Gross und Klein zum vergnügten Zusammensein. Begegnung, Austausch, Kaffee, Zwergenplausch!

Aktivität: Hallo Osterhase!

Kontakte: Karin Felder, 079 517 50 25



Zoé Manis, 078 874 86 03

Fragen und Anregungen an:

Karin Felder, karin.felder@bluewin.ch, 079 517 50 25

Gallusverein – Seniorenstamm

Datum: Mittwoch 07. März

Besuch und Führung der Sammlung Ballyana in Schönenwerd.

Besammlung: 13.15 Uhr auf dem Parkplatz der Galluskirche

Tag der Kranken 2018

ER begleitet uns

Unser Gott lässt uns nicht allein auf steinigem Weg

Er sagt uns seine Nähe zu in all unsere Einsamkeit hinein.

Wie einsam, wie verlassen,

wie geknickt, wie zerbrochen

wir auch sein mögen,

ER begleitet uns, ER erwartet uns.

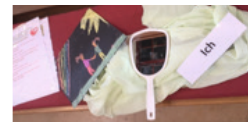
Sonntag, den 4. März 2018 feiern wir wieder mit unseren Alten, Kranken und Behinderten um **10.00Uhr** gemeinsam Gottesdienst (**gesanglich unterstützt vom Glory Voices, Kappel**) mit der Spendung der Krankensalbung. Dieses **Sakrament ist Stärkung** durch den Hl. Geist, ein Zeichen für die besondere Zuwendung Gottes zu jenen, die unter einer schweren Krankheit oder Gebrechlichkeit des Alters leiden.

Organisatorische Vorbereitungen übernehmen für den Gallusverein Toni Fleischli, Tel: 062 212 27 61, und der Samariterverein.

Möge es uns gelingen, dass wir allen Kranken und Altersgruppen das Gefühl geben, ein gleichwertiger und wichtiger Teil unserer Gemeinde zu sein. Das Vorbereitungsteam des Gallusvereins freut sich auf viele Besucher und Besucherinnen.

Einladung zum Infoabend Versöhnungsweg der Viertklässler

«Unsere Haare bringen wir täglich in Ordnung.»



Warum nicht auch unser Herz?» (unbekannt)

Herzliche Einladung an die Familien der Viertklässler und deren Begleitpersonen zum Infoabend zum diesjährigen Versöhnungsweg:

Wir treffen uns am 7. März um 19:00 Uhr – ca. 20 Uhr in der Kirche St. Gallus.

Gerne werde ich Sie über unsere Arbeit, das Modell, Form und Ziel unseres Weges und die Aufgaben der Begleitperson informieren und Ihre Fragen beantworten.

An diesem Abend liegt eine Liste aus, in der Sie sich Ihren Termin für den Weg auswählen und eintragen können.

Vera Griesser

Verantwortliche Versöhnungsweg

VORANZEIGE

Palmbinden bei der kath.Kirche

Samstag, 24. März ab 13.30 Uhr



Wie in jedem Jahr sind wiederum alle Kinder mit ihren Eltern, Grosseltern oder anderen Begleitpersonen eingeladen, Palmbäumchen zu basteln.

Treffpunkt dafür: 13.30 Uhr bei der Galluskirche.

Das Material wird vom Gallusverein bereitgestellt.

Bei Fragen wenden sie sich an Anton Fleischli, Tel. 062 212 27 61

Wir freuen uns auf viele Kinder mit Begleitung.

Das Vorbereitungsteam des Gallusvereins.

Röm.-kath. Kirchgemeinde

zur Unterstützung unserer Reinigungskraft suchen wir eine

Reinigungsmitarbeiterin für den Kirchenbereich

- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen im Stundenlohn gemäss DGO

- Pensum ca. 8 – 12 h pro Monat (je nach Anlassaktivität in der Kirche)

- Sie kennen die selbständige, exakte und zuverlässige Arbeitsweise

- Sie sind auch zur Teamarbeit bereit (Reinigungsarbeiten in der Kirche

und Pfarreiheim die nur im Team ausgeführt werden können)

- Ferienablosungen gehören ebenfalls zum Aufgabenbereich

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:

René Frankiny,

Allmendstrasse 35, 4612 Wangen bei Olten oder r.frankiny@bluewin.ch

Fragen werden gerne unter Tel.: 062 / 212 51 87 beantwortet.

Hägendorf-Rickenbach

Gervasius und Protasius

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87

Pfarramt: vakant
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00–16.30 Uhr
Di 09.00–11.00/14.00–16.30 Uhr
Do 09.00–11.00 Uhr
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena, Tel. 032 322 59 17

Herz-Jesu-Freitag, 2. März

19.30 Oekumenischer Weltgebetstag
in der christkatholischen Kirche Hägendorf

Kollekte für den Weltgebetstag 2018; Engagement für verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde und weltweite Frauensolidarität

3. Fastensonntag

Samstag, 3. März

17.30 Kommunionfeier, Diakon Marcel Heim

Sonntag, 4. März

11.00 Kommunionfeier, Diakon Marcel Heim
in Rickenbach

Mittwoch, 7. März

Kein Gottesdienst im Seniorenzentrum

Donnerstag, 8. März

09.00 Rosenkranzgebet

4. Fastensonntag

Samstag, 10. März

Kein Gottesdienst

11.00 –

13.30 Uhr Oekum. Suppentag im reformierten
Kirchgemeindehaus Hägendorf

20.00 **Barockkonzert des Kirchenchors**
in der Pfarrkirche Hägendorf

Sonntag, 11. März

Kein Gottesdienst. Da wir für diesen Sonntag keinen
Priester gefunden haben, bitten wir Sie, die Gottes-
dienste in der Umgebung zu besuchen.



gefeierten Solisten wie Ulrike Hofbauer und Raitis Grigalis sowie den Profimusikern des Ensembles Combassal von Ralph Stelzenmüller. Konzertbesucher und Mitwirkende dürfen sich auf ein opulentes Programm mit zwei herausragenden Werken freuen.

G.F. Händel: «Dixit Dominus» (Psalm 110)

Händel komponierte dieses Werk im Alter von 21 Jahren während eines dreijährigen Italien-Aufenthalts. Italien war zu dieser Zeit seit jeher eines der wichtigsten Länder, um Komposition zu studieren. Es war das Land der Bildung, der Kultur, der Kunst und des Fortschritts. Händel schrieb das Werk vermutlich als Auftragskomposition des Kardinal Carlo Colonna und war als Teil einer gross angelegten Vesper gedacht. Neben dem Psalm 110 folgten später noch weitere Psalmvertonungen der Vesper-Liturgie.

Der Psalm 110 gehört zu den kürzesten, aber auch zu den textlich schwierigsten Psalmen. Seine Bedeutung liegt vor allem in seiner grossen Wirkungsgeschichte. Er erlangte eine hohe Bedeutung, da er in altorientalischem Kontext als «Königpsalm» benutzt wurde. Er wurde für Inthronisationen oder Bestätigung der Regierung verwendet. So wird dem herrschenden König der Platz zur Rechten Gottes gestattet, womit seine Rechtmässigkeit bestätigt wird, die Feinde finden ihren Platz zu seinen Füßen. Man könnte den Text als Mischung von Königorakel und Deutung bezeichnen. So drastisch die textlichen Bilder sind, so theatralisch ist auch die musikalische Sprache Händels. Extreme rhythmische Elemente sowie Temposchwankungen und dynamische Wechsel bis hin zu zartesten Linien machen das Werk zu einem sprühenden musikalischen Feuerwerk. Der kompositorische italienische Einfluss auf Händel ist hierbei nicht zu verleugnen. Man sieht auch, wie er noch Instrumentierungen, Klangfarben und Satzweisen ausprobiert.

J.S. Bach: Kantate «Wir danken dir, Gott, wir danken dir» BWV 29

Diese Kantate wurde nicht für einen kirchlichen Anlass, sondern zur Einsetzung des Rates der Stadt Leip-

zig im Jahre 1731 geschrieben. Wie in vielen deutschen Städten pflegte man auch in Leipzig bis 1830 die Ratsherren auf Lebenszeit zu berufen und ihre Gesamtheit in mehrere, unter einem eigenen Bürgermeister stehende Räte aufzuteilen, die sich bei der Führung der Regierungsgeschäfte abwechselten. Dieser scheindemokratische «Ratswechsel» zwischen einem regierenden Rat und zwei «ruhenden Räten» war Anlass für einen jährlichen «Wahlgottesdienst» am St. Bartholomäustag in der Hauptkirche St. Nikolai, mit besonderer Predigt und einer vom Thomaskantor verantworteten Festmusik. Deren Thema war stets der Dank für erwiesene Wohltaten und die Bitte um künftigen Segen.

Übung macht den Meister

Der Kirchenchor hat sich – vor allem mit Händels «Dixit Dominus» – für dieses Konzert nicht die leichtesten Werke ausgesucht. Um die Werke zu verinnerlichen, haben alle Beteiligten viel Zeit und Energie investiert – darunter auch drei Probetage an Wochenenden. Das Ziel ist Sprezzatura: Was zum Lernen viel Übung gekostet hat, soll so leicht und mühelos zum Publikum schweben wie ein Vogel im Frühlingswind.

Irene Dietschi



Donnerstag, 15. März bis Samstag, 17. März 2018,
jeweils von **18.00–21.30 Uhr**

Weitere Informationen unter www.ref-olten/passionsweg oder bei Dario Gheno, Telefon 076 539 45 21.

Einladung zum 80. ökumenischen Suppentag



Samstag, 10. März
Um **11.00 bis 13.30 Uhr** im reformierten
Kirchgemeindehaus.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Geburtstage vom 1.–19. März 2018

Wir gratulieren und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Zum 75. Geburtstag

4. Frau Roswitha Baumann-Schuch
Schützenweg 4, Hägendorf
12. Herr Paul Müller
Bodenmattstrasse 5, Hägendorf

Zum 80. Geburtstag

7. Frau Heidi Schmid-Steiner
Ferchweg 7, Rickenbach



Einladung zum Weltgebetstag

Freitag, 2. März 2018, 19.30 Uhr

in der christkatholischen Kirche Hägendorf

«Gottes Schöpfung ist sehr gut?» Frauen aus Surinam befassen sich mit der Schöpfung und mit einem verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde.

Anschliessend an die Liturgiefeier sind alle zu Kaffee, Tee und Spezialitäten aus dem Surinam eingeladen.

Das Vorbereitungsteam



Dienstag, 6. März 2018, 14.00 Uhr, im Pfarreizentrum
Blutdruckmessen ab 13.30 Uhr.

Herzliche Einladung an die Seniorinnen!

Sie treffen sich zu ihrem gemütlichen Beisammensein.



Barockkonzert DIXIT DOMINUS:

Mit «Sprezzatura» zur Aufführung

Der Kirchenchor Hägendorf-Rickenbach und sein Dirigent Ralph Stelzenmüller sind auf der Zielgeraden: Am Samstag, 10. März um 20 Uhr bringt der Chor in der katholischen Kirche Hägendorf sein Projekt DIXIT DOMINUS zur Aufführung. Am Sonntag 11. März findet um 17 Uhr das gleiche Konzert in der reformierten Pauluskirche in Olten statt. Während vieler Monate haben die Sängerinnen und Sänger daran gearbeitet, die zum Teil schwierigen Kompositionen von Händel und Bach zu meistern. Jetzt sind sie bereit, die barocken Klänge vor Publikum auszubreiten. Zusammen mit

Egerkingen

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienste im Internet unter:
www.google.ch: Dekanat Buchsgau Kirchenblatt, dann Egerkingen anklicken.

Kappel-Boningen/Gunzgen

St. Barbara

Bruder Klaus

St. Katharina

Röm.-kath. Pfarramt Kappel-Boningen
Mittelgäustrasse 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56, Fax 062 216 00 47

Röm.-kath. Pfarramt Gunzgen
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarrverantwortung: Pfr. Dr. Theol. Georg Baby Madathikunnath, Tel. 062 216 12 73 / 079 813 32 74, rkpffarramt.kappel@bluewin.ch

Öffnungszeiten und Besetzungen der Sekretariate:

Kappel: Dienstag, 8.30 bis 11.00 Uhr, Donnerstag, 08.30–11.00 Uhr: Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56, sekpffarramt.kappel@bluewin.ch
Am Dienstagmorgen und Mittwochabend wenden Sie sich bitte zu untenstehenden Öffnungszeiten ans Pfarramt Gunzgen (Helena Lachmuth)

Gunzgen: Dienstag, 08.30–11.00 Uhr, Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr: Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56

Samstag, 3. März

17.30 Eucharistiefeier in Gunzgen
Tauferneruerung der Erstkommunikanten

Sonntag, 4. März

3. Fastensonntag
08.45 Eucharistiefeier in Boningen
10.15 Eucharistiefeier in Kappel

Die Kollekten sind bestimmt für den Lourdes-Pilgerverein des Kantons Solothurn

Dienstag, 6. März

09.00 Eucharistiefeier in Boningen
10.00 Gebet am Tag in Gunzgen
19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 7. März

09.00 Eucharistiefeier in Kappel
Anschliessend Mittwochscaffee
im Pfarreisaal Kappel

Donnerstag, 8. März

18.30 Rosenkranz in Gunzgen
19.00 Abendmesse in Gunzgen

Freitag, 9. März

19.00 Abendmesse in Kappel
Jahrzeit für:
Walter Jäggi-Christen
Marie Kobler-Heeb
Walter Gubler
Alice Biedermann-Burkhardt
Marie-Theres Hufschmid-Grütter
Anschliessend Eucharistische Anbetung



Frauenverein
Kappel - Boningen

Suppentag in Kappel



Am **Samstag, 3. März** sind alle herzlich eingeladen, ab **11.30 Uhr** im Pfarreisaal in Kappel am Suppentag teilzunehmen.

Der Erlös geht an das Fastenopferprojekt in Haiti.



Erstkommunikanten Gunzgen

Am **Samstag, 3. März**, Eltern-Kind Nachmittag von **14.15 bis 17.20 Uhr** im Pfarreiheim Gunzgen.

Anschliessend Tauferneruerungsgottesdienst in der Kirche Gunzgen. Taufkerze nicht vergessen!



Seniorenvereinigung Gunzgen

Am **Dienstag, 6. März**, (*Verschiebdatum 13. März*) Wanderung und Besichtigung vom Holzweg im Thal.



Zwerglitreff Gunzgen

Am **Mittwoch, 7. März, um 14.30 Uhr**, Ausflug ins Hallenbad Gitterli in Liestal.



Ministranten Kappel-Boningen

Die nächste Minirunde findet statt am **Mittwoch, 7. März, von 18.30 bis 20 Uhr** im Minitreff Kappel

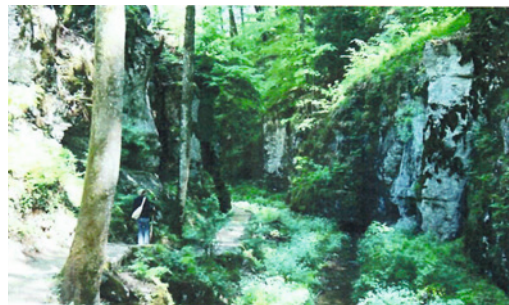
VORANZEIGE

Palmenbinden in Gunzgen

Am **Samstag, 24. März**, organisiert der KGR wieder das traditionelle Palmenbinden.

Die Palmen werden anschliessend in die Kirche gebracht. Die Palmensegnung findet statt am Palmsonntag während des Gottesdienstes von **10.15 Uhr**.

Anmeldung bis spätestens **Sonntag, 18. März** bei Jacqueline Krähenbühl.
Tel. Nr. 062 216 00 11 oder
079 340 47 06.



Passionsweg

Tüfelsschlucht Hägendorf

Donnerstag, 15. März bis Samstag, 17. März 2018
jeweils von **18.00 Uhr–21.30 Uhr**

Wir inszenieren in der Tüfelsschlucht in Hägendorf einen abwechslungsreichen Passionsweg/Kreuzweg. Ein Erlebnis für Jung und Alt.

In Zusammenarbeit der Reformierten, Katholischen und Christkatholischen Kirchen Hägendorf mit Unterstützung der evang. Allianz Olten.

Tickets Vorverkauf ab Februar:

- SpiilEgge, Oltnerstrasse 15, 4614 Hägendorf
- Bijouterie Maegli, Hauptgasse 33, 4600 Olten
- Migros, Gäupark, 4622 Egerkingen

Preise: Erwachsene 3.– Fr., Kinder 2.– Fr.

Tickets können auch an der Abendkasse gekauft werden, es muss jedoch mit längeren Wartezeiten gerechnet werden.

Weitere Informationen unter:
www.ref-olten/passionsweg oder
bei Dario Gheno, 076 539 45 21



Der Pfarreirat wird neu strukturiert, deswegen suchen wir 2–3 Personen, die mithelfen, dies aufzubauen. Tragen Sie zu einem lebendigen Pfarreileben bei und stehen Sie uns mit Rat und Tat zur Seite.

Nähere Informationen geben Ihnen:
Kirchgemeindepräsident,
Jörg von Arx (079 963 64 82)
oder
Jacqueline Krähenbühl (062 216 00 11)

Der Kirchgemeinderat Gunzgen



Verabschiedung

Wie Sie bereits dem Pfarrblatt entnehmen konnten, haben uns die Frauen vom Pfarreirat per Ende Februar verlassen.

Mit viel Begeisterung und Motivation haben sie sich ehrenamtlich für unsere Pfarreigemeinde eingesetzt und einen grossen Teil dazu beigetragen, das Pfarrleben in Gunzgen mitzugestalten und weiterzuentwickeln.

Wir danken Michaela Kaufmann, Jolanda Heeb, Erika Meier und Giulia Weibel für die guten Arbeiten während Jahren recht herzlich und wünschen für weitere Dinge und Herausforderungen viel Glück und Gottesseggen.

Kirchgemeinde Gunzgen, von Arx Jörg

Pastoralraum Gösgen

Pastoralraumpfarrer: Jürg Schmid, j-schmid@gmx.ch
Pfarrverantwortung für alle Pastoralraum-Pfarreien

Mitarbeitender Priester: Pfr. Beda Baumgartner, Erlinsbach beda.baumgartner@pr-goesgen.ch

Sekretariat: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64 sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
DI, DO und FR: 08.30–11.30 Uhr www.pr-goesgen.ch

	Sa 3.3.	So 4.3.	Di 6.3.	Mi 7.3.	Do 8.3.	Fr 9.3.
Nd.-gösgen	18:00 E		8:30 E			
Obergösgen		9:30 E		9:00 WK		
Winzgau		9:30 E			9:00 E	
Lostorf	18:00 WK					
Stüsslingen		11:00 E			9:00 WK	
Erlinsbach	18:00 E	11:00 E		9:00 E		9:00 EL

E = Eucharistiefeier
EL = Eucharistiefeier in Laurenzenkapelle
WK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Weltgebetstag 2. März 2018

Gottes Schöpfung
ist sehr gut



8.30 Uhr in der ref. Kirche Lostorf
19.00 Uhr in der kath. Kirche Obergösgen
20.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Stüsslingen

Bibel-Teilen in der Fastenzeit – als Bibliolog

Wir lassen einen biblischen Text aus der Passion lebendig werden und in unser Leben hineinsprechen. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Wichtig ist uns die Kraft der besinnlichen Stille wie auch das anschließende gemütliche Beisammensein. Bitte bringen Sie eine Bibel mit.

Termin: 14. März 2018, 14.00–15.30 Uhr
(inkl. Umtrunk)

Anmeldung bitte bis 6. März bei Andrea-Maria Inauen, Tel. 062 298 31 55, pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch
Ort: Andachtsraum Alters- und Pflegezentrum Schlossgarten, 5013 Niedergösgen
Kosten: keine

Niedergösgen

St. Antonius der Einsiedler

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen, www.pfarrei-niedergoesgen.ch
Tel. 062 849 05 64

Bezugsperson: Pastoralraumpfarrer Jürg Schmid j-schmid@gmx.ch

Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92) denise.haas@pr-goesgen.ch

Sekretariat: Sabine Gradwohl DI, DO und FR: 08.30–11.30 Uhr sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch

Samstag, 3. März

09.30 Eucharistiefeier im Altersheim
18.00 Eucharistiefeier
Abschluss des Versöhnungsweges
Jahrzeiten für Trudi Eng-Gisi, Frieda und Otto Eng-Stutz, Hedwig und Franz Huber-Friker mit Tochter Vroni Döbeli-Huber, Kurt Mäder-Lack, Margrit und Josef Marti-Gisi, Hedwig Marti-Giger und Hedi Marti, Jakob Richner-Noser

Opfer: Don Bosco Jugendhilfe

Dienstag, 6. März

08.00 Rosenkranz
08.30 Eucharistiefeier

Samstag, 10. März

09.30 Wortgottesdienst im Altersheim

Sonntag, 11. März

09.30 Festgottesdienst 70 Jahre Männerriege Fides mit Beda Baumgartner
anschliessend Rosenverkauf zugunsten der Aktion «Sehen und handeln»
Jahrzeit für Gebhard Müller-Rippstein, Elsa und Otto Sommerhalder-Meier, Verena Reinhard-Grimm



Unsere Verstorbenen

Bertha Kamber-Wyss
* 5. Januar 1930 – † 10. Februar 2018

Johanna Giger
* 5. Oktober 1921 – † 20. Februar 2018

Leo Gottlieb Mathis-Studer
* 11. April 1927 – † 22. Februar 2018

126. Generalversammlung der FMG

Am **Freitag, 9. März 2018, um 19.30 Uhr**, findet im Pfarreiheim die Generalversammlung der Frauen- und Müttergemeinschaft statt. Die Einladung mit der Traktandenliste wurde allen Mitgliedern zugestellt. Im Anschluss an die Versammlung wird ein kleiner Imbiss serviert und der Jahresbeitrag eingezogen. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen. Wer einen Fahrdienst wünscht kann sich bei der Präsidentin melden. Sind Sie neu zugezogen oder suchen Sie Kontakt zu anderen Frauen? Interessierte und Neumitglieder sind herzlich bei uns willkommen. Melden Sie sich bitte bei Erika Fuchs, Präsidentin, 062 849 39 51 oder erika.fuchs@aaremail.ch
Der Vorstand



Die Palmbäume, die am Palmsonntag in unsere Kirchen getragen werden, sind ein schöner Brauch in unserer Region. Der Pfarreirat Niedergösgen möchte diesen Brauch erhalten und lädt ein zum

Palmenbinden am Samstag, den 24. März ab 13.30 Uhr

Damit der Förster genug Bäume bereitstellen kann, melden Sie sich bitte beim Pfarreisekretariat an. Stechpalmen und Buchszweige werden Ihnen zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie selber mit:

- Abziehmesser (wenn möglich)
- Arbeitshandschuhe
- Äpfel oder Orangen
- rote oder weisse Bänder
- Rebschere

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer!



Anmeldung zum Palmenbinden auf dem Kirchenvorplatz am Samstag, den 24. März 2018

Name: _____

Telefon: _____

Mailadresse: _____

Bitte bis **Freitag, den 16. März** anmelden bei Sabine Gradwohl, Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen, 062 849 05 64, sekretariat@pr-goesgen.ch.

Versöhnungsweg 3. März

Versöhnung ist für Kinder wie für Erwachsene wichtig. Sie wirkt sich auf unser Leben befreiend aus und hilft uns, mit Negativem abzuschliessen und neu zu beginnen.

Dies dürfen die 4.-Klässler auf dem Versöhnungsweg am 3. März erleben. Mit der selbst gewählten Vertrauensperson werden die Schüler und Schülerinnen an verschiedenen Stationen (im Pfarreiheim und in der Kirche) über ihr Leben nachdenken und anschliessend beim Versöhnungsgespräch die Lossprechung erhalten.

Am Abend feiern wir als Abschluss dieses Versöhnungsweges mit der ganzen Gemeinde zusammen den Dankgottesdienst als Sakrament der Freude. Dabei wird jedem 4.-Klässler der persönliche Segen als Stärkung auf seinem Weg zugesprochen.

G. Schröder



Pastoralraum Gösgen
Röm.-kath. Pfarrei Niedergösgen
St. Antonius der Einsiedler

Obergösgen

Maria Königin

Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 09
Sekretariat: Iris Stoll, Mo 08.30–11.00 Uhr / Do 08.30–11.00 Uhr
Pastoralassistentin
für den Pastoralraum: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78
Pfarrverantwortung: Pfr. Jürg Schmid, Pastoralraumpfarrer

pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch

schallenberg.h@bluewin.ch
j-schmid@gmx.ch

Freitag, 2. März

19.00 Ökumenischer Weltgebetstag, in der Unterkirche der kath. Kirche zum Thema «Gottes Schöpfung ist sehr gut». Anschliessend Apéro mit Köstlichkeiten aus Surinam.

Sonntag, 4. März – 3. Fastensonntag

09.30 Eucharistiefeier mit Beda Baumgartner, anschliessend Krankensalbung
Jahrzeit für Enrico Croce Rizzo

Kollekte: Pro Filia

Mittwoch, 7. März

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 9. März

09.00 Rosenkranzgebet

VORANZEIGE

Sonntag, 11. März – 4. Fastensonntag

11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Anschliessend an den Gottesdienst Rosenverkauf zugunsten des Fastenopfers
12.00 Herzliche Einladung zum Suppen-Zmittag in der Unterkirche, organisiert und gekocht vom Pfarreirat

blik Surinam, die im nordöstlichen Teil Südamerikas liegt. Gemeinsam mit den Frauen von Surinam laden wir euch ein, über das diesjährige Thema «Gottes Schöpfung ist sehr gross» nachzudenken.

Frauen und Männer sind herzlich zu dieser Feier eingeladen.

Anschliessend gemütliches Beisammensein mit kulinarischen Überraschungen aus Surinam.

Es freut sich der reformierte Frauenverein und das Frauenforum Obergösgen



Krankensalbung

Am **Sonntag, 4. März** wird die Krankensalbung im Gottesdienst gespendet. Sie ist gedacht für körperlich aber auch seelisch Leidende.



SUPPE
ZUM TRINKEN
FÜR DEN NACHT
MIT FREIWILLIGEN

Suppentag am 11. März

Im Anschluss an den Gottesdienst um ca. **12 Uhr** lädt der Pfarreirat zum traditionellen Suppenzmittag in die Unterkirche ein. Es erwartet Sie eine mit viel Liebe zubereitete und reichhaltige Suppe und ein feines Kuchenbuffet. Der Erlös kommt wiederum dem Fastenopfer zugute.



Rosenaktion

Nach dem Gottesdienst vom **11. März** können Sie Fairtrade Rosen kaufen zu einem symbolischen Preis von Fr. 5.–. Der Erlös kommt vollumfänglich dem Fastenopfer zu Gute.



Palmsonntag, 25. März

Wer hilft uns, diese schöne Tradition lebendig zu halten und gestaltet eine Palme für den Gottesdienst?

Wenn du deine Palme nicht alleine machen möchtest, kommst du einfach am **Samstag, 24. März um 13 Uhr** auf den Kirchenplatz. Jemand zeigt vor Ort, wie die Palme gebaut wird. Es ist eine Anmeldung und Bestellung einer Tanne erforderlich bis am **Mittwoch, 7. März**. Bestellzettel wurden über den Unterricht verteilt. Weitere liegen hinten in der Kirche am Schriftenstand auf.

Meditationsheft zum Hungertuch

Ein kleines feines Meditationsheftlein zum Hungertuch liegt am Schriftenstand zum Mitnehmen auf.



Weltgebetstag 2018 Surinam

Am **Freitag, 2. März um 19.00 Uhr** feiern wir den ökumenischen Weltgebetstag in der Unterkirche der kath. Kirche Obergösgen. Das Land des Weltgebetstages 2018 ist die Repu-

Winznau

Karl Borromäus

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Koordination: Regina von Felten, Tel. 062 295 07 13
Sekretariat: Judith Kohler, DI 08.00–11.15 Uhr, DO 08.00–11.15 Uhr und 13.30–15.30 Uhr

www.kathwinznau.ch
regionvonfelten@yetnet.ch
judith.kohler@pr-goesgen.ch

Freitag, 2. März

19.00 Ökumenischer Weltgebetstag, in der Unterkirche der kath. Kirche zum Thema «Gottes Schöpfung ist sehr gut». Anschliessend Apéro mit Köstlichkeiten aus Surinam.

Sonntag, 4. März – 3. Fastensonntag

09.30 Eucharistiefeier
Krankensalbung
mit Pfarrer Jürg Schmid
Jahrzeit für Hanny und Richard Hug-Biedermann, Mathilde Grob, Anna Grob-Hänsli, Josef Grob-Schaub, Anna und Alphons von Felten-Probst

Kollekte für Pro Filia, Olten

Donnerstag, 8. März

08.30 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Beda Baumgartner

VORANZEIGE

Samstag, 10. März

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Rosenverkauf zu Gunsten des Fastenopfers

Fotos von der Taufgelübdeerneuerungsfeier vom 21. Januar



VORANZEIGEN DER GOTTESDIENSTZEITEN AUF OSTERN HIN

Samstag 10. März 18.00 Uhr
mit Rosenverkauf z.G. Fastenopfer

Dienstag 13. März 19.00 Uhr
Versöhnungsfeier in Niedergösgen

Mittwoch 21. März 19.00 Uhr
Versöhnungsfeier in Lostorf

Sonntag 25. März 09.30 Uhr
Palmsonntag, Palmensegnung, mit der Jubla, Mitwirkung des Kirchenchors

Donnerstag 29. März 18.00 Uhr
Hoher Donnerstag, zusammen mit Obergösgen in Winznau

Freitag 30. März 10.00 Uhr
Kinderkreuzwegandacht

Freitag 30. März 15.00 Uhr
Karfreitagliturgie, Mitwirkung Kirchenchor Winznau

Samstag 31. März 21.00 Uhr
Osternachtfeier, Mitwirkung des Kirchenchors, Eier tütschen mit der Jubla

Sonntag 1. April 09.30 Uhr
Ostersonntag, Eier tütschen mit der Jubla

Freitag, 02. März – Weltgebetstag

08.30 ökumenische Feier
in der ref. Kirche
anschl. Z-morge in der ref. Kirche

Samstag, 03. März – Suppentag

18.00 Wort- und Kommunionfeier
mit Peter Fromm
Taufgelübde-Erneuerung
mit den Erstkommunionkindern
Jahrzeit für Tiziana Furler-Terzi,
Sophie Gubler-Biedermann

Fastenopfer

Verstorben ist

am 21. Februar 2018 Frau **Hedwig Moll-Notter**. Der Trauergottesdienst ist am Donnerstag, 1. März um 14 Uhr.

Herr, nimm sie auf in dein Licht. Schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

Ökumenischer Weltgebetstag

«Gottes Schöpfung ist sehr gut»

Freitag, 2. März 2018, 8.30 Uhr

in der reformierten Kirche

Die reformierten Frauen und die Frauengemeinschaft Lostorf haben die Feier gemeinsam vorbereitet. In diesem Jahr steht das kleine Land Surinam in Südamerika im Mittelpunkt.

Wir laden alle Frauen ein daran teil zu nehmen. Anschliessend sind Alle zum Z-morge eingeladen. Möchte jemand abgeholt werden, kann er sich beim Vorstand melden.

Der Vorstand Frauengemeinschaft



Ökumenische Gesprächsgruppe zur Bibel

Am Freitag, 2. März, 20.00 Uhr treffen wir uns im Martinskeller des Pfarrhauses. Wir sind eine offene Gesprächsgruppe und laden Interessierte herzlich ein

Fastenopfersuppe – Samstag, 3. März

18.00 Uhr Gottesdienst
anschliessend Suppenessen

Zu seiner traditionellen Fastenopfersuppe lädt der Pfarreirat herzlich ein. Er offeriert eine schmackhafte Gemüsesuppe mit Brot und zum Dessert Kuchen und Kaffee. Der Erlös kommt der diesjährigen Fastenopferaktion zugute.

Am 3., 10. und 24. März können Sie die Fastenopfersäckli im Gottesdienst abgeben oder natürlich auch jederzeit in den Briefkasten beim Pfarrhaus einwerfen.

Vielen Dank für Ihre Spenden!

Palmen bestellen für Palmsonntag

Am Nachmittag vor **Palmsonntag, am Samstag, 24. März** werden wir Palmen und Palmsträusschen binden. Bitte die Palmen **bis Mittwoch, 7. März** beim Pfarramt **reservieren**. Tel. 062 298 11 32 oder pfarramt-lostorf@bluewin.ch

Firmweg 2017/18

Am 8. März Fahrt ins Ordinariat nach Solothurn und in die Verenaschlucht. Die Firmlinge erhalten die nötigen Informationen persönlich.

Sternstunde zum Thema «Schutzengel» für die 1. bis 3. Klassen

Am 24. Januar nahmen neun Kinder an der Sternstunde zum Thema «Schutzengel» teil. Wir haben zunächst das schöne Wetter genutzt und draussen gespielt. Danach haben wir bei Zopf und Sirup Geschichten über Schutzengel gelesen und erzählt. Anschliessend hat sich jedes Kind einen kleinen Schutzengel gebastelt und durfte diesen mit nach Hause nehmen.

Nadja Lutz



Versöhnungsweg 9./10. März

Versöhnung ist für Kinder, wie für Erwachsene wichtig. Sie wirkt sich auf unser Leben befreiend aus und hilft uns mit Negativem abzuschliessen und neu zu beginnen.

Dies dürfen die Viertklässler auf dem Versöhnungsweg vom 9./10. März erleben. Mit einer Vertrauensperson werden die Schüler und Schülerinnen bei verschiedenen Stationen (im Sigristenhaus, Martinskeller und in der Kirche) über ihr Leben nachdenken und anschliessend beim Versöhnungsgespräch die Lossprechung erhalten.

Am Abend feiern wir als Abschluss dieses Versöhnungsweges mit der ganzen Gemeinde zusammen den Dankgottesdienst, als Sakrament der Freude, bei dem jedem Viertklässler der persönliche Segen, als Stärkung auf seinem Weg, zugesprochen wird.

Gudrun Schröder



**FAIRTRADE
ROSEN**
für das Recht
auf Nahrung.

Rosenaktion

Zur Unterstützung des diesjährigen Fastenopferprojekts verkaufen wir am Samstag, 10. März nach dem Gottesdienst Fair-Trade Rosen gegen eine Spende von Fr. 5.– pro Stück.



Stüsslingen-Rohr

Peter und Paul

Pfarramt:
Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Samstag, 3. März

17.00 Chile für eusi Jüngschte im ref. KGH

Sonntag, 4. März

3. Fastensonntag Tag der Kranken

11.00 Eucharistiefeier mit Jürg Schmid,
anschliessend Krankensalbung
Jahrzeit für Alois und Sophie Bitterli-Gisiger

Opfer für das Kapuzinerkloster Olten

Donnerstag, 8. März

08.30 Rosenkranz
09.00 Wort- und Kommunionfeier

Samstag, 10. März

Rosenverkaufsaktion – zu Ladenöffnungszeiten beim Landbeck und beim Dorfladen

Sonntag, 11. März

Ökumenischer Mitenand-Tag

11.00 ökumenischer Gottesdienst anschliessend
Pasta-Zmittag mit Kaffee und Kuchen –
Spiele für die Kinder

Chile für öisi Jüngschte: Samstag, 3. März

«Blick über den Tellerrand» heisst das Thema der ökumenischen Feier für Kinder im Vorschulalter und ihre Familien um 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Zäme lisme für Flüchtling in Not

Am Montag, 5. März, von 14–16 Uhr, im Pfarreisäli mit fachkundiger Unterstützung vor Ort.

4. Fünfliberessen: 9. März: Kichererbsensuppe

von 12–13 Uhr im Vereinsraum. Auf Bestellung kann die Mahlzeit auch abgeholt werden (Take away). Bitte melden Sie sich an bis jeweils Dienstagabend vorher: Tel. 062 298 31 55 oder E-Mail: pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Rosenverkaufsaktion: Samstag, 10. März

Schulkinder verkaufen Max Havellar Rosen beim Landbeck und beim Dorfladen zum Preis von 5 Franken für die Hilfswerke.

Basteln der Heimosterkerzen

Für Jung und Alt, die Freude haben am kreativen Tun: 12. und 14. März ab 18 Uhr im Pfarreisäli

Palmbäume basteln – jetzt anmelden!

Wir treffen uns am Samstag, 24. März um 13.30 Uhr bei Anton Bucher-Lang an der Hauptstrasse 26. Bestellung der Palmbäume und Anmeldung für das gemeinsame Schmücken gehen bis am 16. März an toribu@bluewin.ch oder Tel. 062 298 31 55 (Pfarramt). Das übrige Material kann vor Ort gegen Entgelt bezogen werden.

Spende aus dem Kaffeehöck

Von den Kaffeehöcks nach der Herzjesumesse und dem Gottesdienst der Liturgiegruppe konnte der grosszügige Betrag von Fr 670.– einbezahlt werden. Diese Spende kommt auch dieses Jahr den Kindern und Jugendlichen in Peru zugute im Werk des italienischen Priesters Giovanni Salerno «Diener der Armen der 3. Welt». Ganz herzlichen Dank allen für die treue Unterstützung!

Frühlingskonzert der Musikschule Stüsslingen

Freitag, 9. März/Pfarrkirche/18.30 Uhr: 1. Konzert/
19.30 Uhr kleiner Apéro/20 Uhr: 2. Konzert



Weltweites Frauen-Band

Surinam. Könnten Sie auf Anhieb sagen, wo dieses Land liegt? ... Afrika, Asien, Südamerika?

Beim letzten Vorschlag liegen Sie richtig. Die ehemalige niederländische Kolonie, grenzt im Osten an Französisch-Guayana, im Süden an Brasilien und im Westen an Guyana. Das Land ist etwa viermal so gross wie die Schweiz, hat aber nur etwas mehr als eine halbe Million Einwohner und Einwohnerinnen. Frauen aus Surinam haben die diesjährige Liturgie des Weltgebetstages mit ihren Texten, Gebeten und Liedern gestaltet und nehmen uns mit auf eine Reise in ihr vielfältiges und buntes Heimatland.

Surinam hat eine bewegte Geschichte, die geprägt ist von Sklavenwirtschaft und Kolonialismus. Für die Arbeit auf den Plantagen der Kolonialherren wurden Sklavinnen und Sklaven aus Afrika geholt, bis im Jahr 1863 die Sklaverei offiziell abgeschafft wurde. Danach wurden sogenannte «Kontraktarbeiter/Innen» aus verschie-

denen andern Kolonien, u.a. aus Indien, Indonesien und China, angesiedelt. Seit 1975 ist Surinam unabhängig mit weiterhin engen Beziehungen zu den Niederlanden. Aus der bewegten Geschichte, entstand ein Völkergemisch, bei dem die jeweiligen Herkunftskulturen noch immer gepflegt werden.

Am 2. März haben Sie die Gelegenheit (zumindest gedanklich) nach Surinam zu reisen und ein äusserst spannendes Land kennen zu lernen. Die Vorbereitungsgruppen freuen sich über viele Mitfeiernde, auch Männer sind herzlich willkommen.

Flavia Schürmann

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 2. März, Gastland: Surinam

Schönenwerd: 18.30, röm.-kath. Kirche
Walterswil: 19.00, röm.-kath. Kirche
Däniken: 19.30, ev.-ref. Kirche
Gretzenbach: 19.00, röm.-kath. Kirche
Dulliken: 19.00, christkath. Kirche Starrkirch

Dulliken

St. Wendelin

Pfarramt: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Verena Studer und Ursula Binder, 062 295 35 70
dulliken@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Mi, Fr 08.00–11.30, Do: 13.30–17.00

Pastoralraumfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Josef Schenker, 062 295 40 25
j.schenker@niederamtsued.ch
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
c.niederost@niederamtsued.ch

3. Fastensonntag

Kirchenopfer für das Hilfswerk der KAB Brücke zum Süden

Samstag, 3. März

17.30 Eucharistiefeier mit Josef Schenker –Jahrzeit für Emilio und Anna Gervasoni-Bärtschi; Walter Meier-Frey anschliessend GV KAB

Sonntag, 4. März

12.00 Eucharistiefeier (kroatische Mission)
17.30 Fastenandacht

Montag, 5. März:

17.30 Rosenkranz

Dienstag, 6. März

09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (ev.-ref.)

Mittwoch, 7. März

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. März

19.00 Rosenkranz (kroatische Mission)

Freitag, 9. März

18.45 Kreuzwegandacht (kroatische Mission)

Einladung Fastenandachten

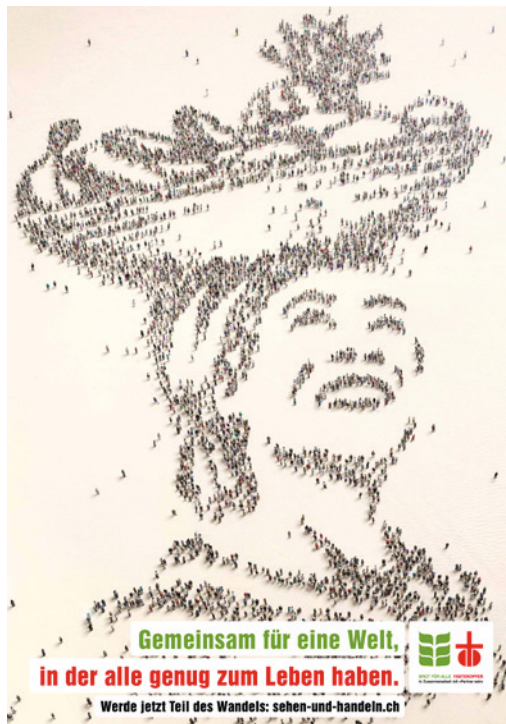
vom 1. bis 5. Fastensonntag. Die dritte Andacht vom 4. März trägt den Titel: Getragen und Geliebt.

Die Lektorengruppe lädt zu diesen Andachten jeweils **am Sonntagabend um 17.30 Uhr** herzlich ein. Willkommen sind auch Pfarreiangehörige aus anderen Pfarreien.

Frauenverein/EIKI

Ursula Beck erzählt **am Mittwoch, 7. März, 15.00 Uhr**, im Pfarreizentrum den Kleinen ein spannendes «**Märli**» besonderer Art. Alle Kinder bis ca. 10 Jahren mit Begleitpersonen sind herzlich eingeladen.

Am Freitag, 16. März 2018, 19.30 Uhr, organisiert der Frauenverein für alle Frauen einen **Ladies-Night Kinoabend** im Obergeschoss der Kirche. Wir schauen uns gemeinsam einen witzigen Spielfilm an. Wir hoffen auf einen gemütlichen Abend mit kleinem Apéro.



Zum Vormerken:

Ökumenischer Fastengottesdienst mit Martin Vogler und Josef Schenker ist **am Sonntag, 11. März um 11.00 Uhr** in der ev.-ref. Zwinglikirche. Anschliessend ist Mittagessen.

Kirchenopfer

03.01. Mittwochkaffee für SOFO Fr. 60.–
13.01. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO Fr. 299.05
21.01. Unterstützung Seelsorge durch Diözesankurie Fr. 91.–
28.01. Caritasstelle Solothurn Fr. 299.95
Antoniuskasse Januar Fr. 470.30

Herzliches Dankeschön für alle Gaben.

Pfarreistatistik 2017

Im Taufbuch wurden 27 Taufen eingetragen. Die Erstkommunion haben 13 Kinder empfangen. 17 Jugendliche wurden gefirmt. 2 Trauungen haben stattgefunden. 23 Mitchristen aus unserer Pfarrei sind verstorben. 19 Kirchaustritte und 1 Kircheneintritt waren zu verzeichnen. Ende 2017 waren 1563 Personen registriert.

Korrigierte Fehlsichtigkeit

Was Freunde mir gegeben haben
das halte ich in Ehren
und schau es immer wieder gerne an
Doch die Geschenke meines besten Freundes
übersehen meine kurzsichtigen Augen
Ich brauche dringend eine Lesehilfe
Der Blick durch Gottes Zehnwort
zeigt mir ungeahnte Schönheit
Leben und Freiheit wurden mir geschenkt
Und ich erkenne Eltern, Schwestern, Brüder
wo ich bisher Konkurrenten sah
Sklaven, Fremde oder Vieh

Ralf Hünig SVD, *Biblisches Sonntagsblatt*,
Bibelwerk Linz.

Gretzenbach

Peter und Paul

Pfarramt: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Andrea Brunner, gretzenbach@niederamtsued.ch
062 849 10 33, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Mi 08.30–11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
w.reglinski@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Freitag, 2. März

19.00 Gottesdienst zum ökumenischen Weltgebetstag

Sonntag, 4. März, 3. Fastensonntag

10.15 Ökumenischer Gottesdienst
«Gretzenbach teilt» mit Daniel Müller und
Wieslaw Reglinski mit anschliessendem Apéro

Dienstag, 6. März

19.15 Gebetsgruppe

Kirchenopfer

vom 4. März ist bestimmt für «Gretzenbach teilt».
Herzlichen Dank.

Weltgebetstag 2018

«Gottes Schöpfung ist sehr gut»: Unter diesem Thema steht der diesjährige Weltgebetstag, der am **Freitag, 2. März um 19 Uhr** gefeiert wird. Frauen aus dem Land Surinam sind die Verfasser der Liturgie. Wo liegt Surinam? Wie leben die Menschen dort? Was hat das Land an Schönheiten zu bieten? Anhand von Bildern, Gesang und Texten dürfen wir ein uns eher unbekanntes Land näher kennen lernen. Ganz herzlich sind Jugendliche, Frauen und Männer zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Das Vorbereitungsteam



Weltgebetstag 2017

Ökumenischer Gottesdienst

Das Thema des diesjährigen ökumenischen Gottesdienstes «Gretzenbach teilt» vom **4. März** ist Freiwilligenarbeit. Daniel Cartier, unser Gemeindepräsident, wird der Gastredner sein.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein Apéro serviert. Alle sind herzlich eingeladen.

Kinderhütendienst

Dienstag, 6. März von 14–17 Uhr im Römersaal

Gebetsgruppe

Wir treffen uns am **Dienstag, 6. März um 19.15 Uhr** in der Kirche.

Kafi-Träff

Am **Mittwoch, 7. März,**
um **8.30 Uhr** im Römersaal

Ressort Diakonie

Treffpunkt

Möglichkeit für alle zur wöchentlichen Begegnung und zum Austausch mit den Flüchtlingen (Frauen, Männern und Kindern): **Mittwoch, 7. März von 16.00–18.00 Uhr** im Römersaal.

VORSCHAU

Zur 2. Fastensuppe

treffen wir uns am **Freitag, 9. März um 12 Uhr** in der Kirche.

MITTEILUNGEN

Abschied nehmen

mussten wir am 15. Februar von **Antonia Weber-Pibal** (geb. 1930): ihre Beisetzung hat am 27. Februar stattgefunden. *Gott schenke ihr Vollendung und ewiges Leben in Fülle.*

1. Fastensuppe

Am **Freitag, 2. März** treffen wir uns um **12 Uhr** in der Kirche zur kurzen Besinnung. Anschliessend essen wir gemeinsam im Römersaal unsere Fastensuppe. Als Zeichen des Dankes legen wir mind. Fr. 5.– ins Kässeli, welches zugunsten «Gretzenbach teilt» ist. Herzlichen Dank!

Däniken

St. Josef

Pfarramt: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, daeniken@niederamtsued.ch
062 291 13 05, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Do 08.30–11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
f.schuermann@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Freitag, 2. März

17.30 der Rosenkranz entfällt

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

Gastland: Surinam

Freitag, 2. März

19.30 Alle sind eingeladen zu diesem besonderen Gottesdienst. Der Anlass findet in der reformierten Kirche statt.

3. Fastensonntag – Samstag, 3. März

18.00 Wortgottesdienst mit Christa Niederöst
JZ für Eugen Schenker-Schenker
JZ für Michel Comby

Chinderfiir

Sonntag, 4. März

10.15 Feier für Chli und Gross
in der kath. Kirche. Gestaltet durch das ökum. Chinderfiir-Team. Anschliessend Zopf und Sirup im Pfarrsaal.

Mittwoch, 7. März

08.30 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann

Krankensalbung

Freitag, 9. März

14.30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung
mit Josef Schenker und Flavia Schürmann

Kirchenopfer

Für das Fastenopfer, Landesprogramm Indien (diesjähriges Fastenopferprojekt des Pastoralraumes Niederamt)

MITTEILUNGEN

Freie Plätze für das Minilager

Es hat noch freie Plätze für das Lager in der zweiten **Frühlingsferienwoche** vom **16. bis 20. April** in Köniz. Kinder ab der 3. Klasse sind dazu eingeladen, unabhängig davon, ob sie ministrieren oder nicht. Interessierte melden sich bei Flavia Schürmann.

Seniorenachmittag mit Krankensalbung

Am **Freitag, 9. März** sind alle Senioren zur Eucharistiefeier mit Krankensalbung um **14.30 Uhr** in die kath. Kirche eingeladen. Anschliessend gemütliches Beisammensein.

Rosenverkauf zugunsten des Fastenopfers

Am **Samstag, 10. März zwischen 9.30 Uhr und 11.30 Uhr** Rosenverkauf der Firmanden vor dem Coop und Migros in Schönenwerd und vor dem Spar in Gretzenbach. Die Firmanden freuen sich über Ihren Besuch.



KIRCHENOPFER

September

Theologische Fakultät Luzern 48.45 Fr.
Caritas Hurrikan Karibik 759.20 Fr.

Oktober

Geistl. Begleitung zuk. Seelsorger 86.10 Fr.
Jugendseelsorge Solothurn 77.25 Fr.
Weltmission MISSIO 67.50 Fr.
Umweltkatastrophe Bondo 582.00 Fr.
Diakonie Pastoralraum Niederamt 58.70 Fr.

November

Allerheiligen Wallfahrt Lourdes 261.25 Fr.
Kirchenbauhilfe Bistum Basel 78.35 Fr.
Gesamt. Verpfl. Bischof 108.30 Fr.
Jugendkollekte DAMP 121.40 Fr.
Alzheimerforschung 195.50 Fr.

Dezember

Universität Freiburg 68.40 Fr.
Taizé Jugendtreffen 58.70 Fr.
Öffentlichkeitsarbeit Pastoralraum 67.55 Fr.
Kinderheim Bethlehem 692.80 Fr.

Januar

Taizé Jugendtreffen 613.05 Fr.
Kollekte Epiphanie 219.70 Fr.
Berghilfe Patenschaft 631.35 Fr.
Unterstützung Seelsorge 56.10 Fr.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Schönenwerd

Maria Himmelfahrt

Pfarramt: Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
schoenenwerd@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistent: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker

Freitag, 2. März

18.30 Ökumenischer Gottesdienst in unserer Kirche zum Weltgebetstag – Liturgie von Frauen aus Surinam

Der Herz-Jesu-Gottesdienst fällt aus – Jahrzeiten werden am Freitag, 4. Mai, gelesen.

Samstag, 3. März

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 4. März

3. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier auf Deutsch und Italienisch mit Don Arturo Janik und Erika Gratwohl zum Thema «Wir stehen unter Gottes Schutz und Segen» Die Erstkommunionkinder helfen bei den Vorbereitungen und gestalten diesen Gottesdienst mit.
JZ für Hans und Trudi Gratwohl-Wyser – JZ für Maria und Martin Hofstetter-Schürmann – JZ für Hans und Mini Gassler-Oelhafen
Orgel: I. Haueter
Monatslied: KG Nr. 379
Kirchenopfer: Kinderprojekt

Samstag, 10. März

16.30 Rosenkranzgebet

MITTEILUNGEN

Unsere Verstorbenen

Am 13. Februar ist im Alter von 82 Jahren **Frau Marisa von Felten-Sommavilla**, zuletzt wohnhaft in Italien, verstorben.

Am 14. Februar ist im Alter von 65 Jahren **Frau Marie-Luise Isch-Dörfliger**, Oltnerstrasse 17, verstorben.

Möge Gott sie aufnehmen in sein Reich und ihnen ewigen Frieden und Freude schenken.

Erstkommunikanten

Erstkommunionkinder – Gruppe A

Ein weiterer Vorbereitungsnachmittag findet am **Mittwoch, 7. März, 13.30 – 15.30 Uhr**, im Pfarreiheim statt.

EG-DU-MER-ALL

Zur nächsten Gruppenstunden treffen wir uns am **Donnerstag, 8. März, um 18.00 Uhr**, im Gruppenraum.

Kirchenchor

Unsere nächste Chorprobe findet am **Donnerstag, 8. März, um 20.00 Uhr** im Pfarreiheim statt.

Kolibri

Die Kolibri-Kinder treffen sich zur Gruppenstunde am **Freitag, 9. März, um 17.00 Uhr**, im ev.-ref. Kirchgemeindehaus.

Voranzeigen:

Krankensalbungsgottesdienst

Sonntag, 11. März, 10.15 Uhr

in unserer Kirche keine Anmeldung nötig

Spaghettiesen

mit den italienischen Mitchristen

Sonntag, 11. März

im Pfarreiheim

Versöhnungsfeier

Dienstag, 20. März, 19.00 Uhr

in der Kirche Gretzenbach

Krankensalbungsgottesdienst

Donnerstag, 22. März, 08.30 Uhr

in der Kirche Gretzenbach

Beichtgelegenheit

Karfreitag, 30. März, 16.15 Uhr

in der Kirche Gretzenbach

Ich bin bei Dir

Bei schweren Schicksalsschlägen – schwerwiegende Diagnose, tragischer Unfall, unzeitiger Tod eines nahen Menschen – fragen wir uns oft, welche Lektionen uns damit aufgegeben sind. Daran ist nichts Falsches. Machen wir aber nicht den Fehler, diese oft moralisch gefärbten Lektionen, die wir uns selber geben, Gott zu unterstellen. Gott ist kein Moralapostel mit erhobenem und drohendem Zeigefinger! Bei allem, was uns an

Positivem oder Negativem zustösst, will Gott uns vielmehr sagen:

Ich bin bei Dir, ich bin mit Euch.

Das ist seit jeher mein Name:

Ich bin der Ich-bin-da. (Exodus 3,14)

Ja, bei allem, bei wirklich allem, was uns zustösst, bringt sich Gott bei uns in Erinnerung:

Ich will, dass Du bist und dass Du Du bist; ich bin und geh mit Dir.

Viele von Ihnen/Euch waren in den vergangenen Monaten, in denen ich mit der Diagnose Leukämie und mit den unangenehmen Nebenwirkungen und Komplikationen einer Chemotherapie konfrontiert war, bei mir, in Gedanken oder zu Besuch, und haben mir Mut und Kraft zugesprochen. Das hat mir sehr gut getan, und vor allem hat es mich an den Namen Gottes aus dem Buch Exodus erinnert: Ich bin der Ich-bin-da. An dieser Stelle sage ich Ihnen/Euch allen für Ihr/Euer Da-Sein von Herzen: Danke!

Der Blick in die Zukunft zeigt folgendes:

Die Phase der Chemotherapie zur Konsolidation (= Heilung) der Leukämie war bis Mitte Februar geplant. Wegen Komplikationen (v.a. einer Thrombose) dauert sie jetzt bis Ostern. Danach beginnt die zweijährige Erhaltungstherapie.

Geplant ist, dass ich nach Ostern wieder arbeiten werde, vorerst zu 50%, ab Sommer 2018 dann wieder zu 100%. Darauf und auf die Begegnungen mit Ihnen/Euch allen freue ich mich!

*B'hüet Nech Gott!
Peter Kessler*



Walterswil

St. Josef

Pfarramt: Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
walterswil@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastorale Mitarbeiterin: Käthy Hürzeler, 062 291 18 13
k.huerzeler@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler

Freitag, 2. März

Weltgebetstag im ev.-ref. Kirchgemeindehaus
19.00 Wortgottesdienst mit Käthy Hürzeler und der Frauengruppe

Sonntag, 4. März

2. Fastensonntag

09.00 Wortgottesdienst mit Christa Niederöst
Kirchenopfer: für die Gottesdienstgestaltung

Freitag, 9. März

09.00 Friedensgebet

Sonntag, 11. März

3. Fastensonntag / Krankensalbung

09.00 Eucharistiefeier mit Wieslaw Reglinski JZ für Rosa und Paul Müller-Spielmann, Ernst Schibler-Müller

Kirchenopfer: für die Stiftung Arkadis Olten

Gestalten der Heimosterkerzen

Herzliche Einladung zum Gestalten der Heimosterkerzen mit Käthy Hürzeler. **Am Montag, 5. März, um 13.30 Uhr** in der Pfarrstube.



Weniger Besitz für mehr Glück

Eine Wirtschaft, die dem Leben dient

Informationen und Ideen über diese zwei Ausgen finden Sie im Fastenkalender.

Ehrenamtliche Frauen

Käthy Hürzeler verwöhnte **am Freitag, 16. Februar**, die ehrenamtlich Mitarbeitenden der Frauengruppe mit einem schmackhaft zubereiteten Essen. Herzlichen Dank allen für das stete Engagement zugunsten der Pfarrei Walterswil.

(Foto: Alice Blum)

Vom Wut- zum Mutbürger werden

Buchautor Pierre Stutz spricht am 6. März in der Basler Predigerkirche

Der Theologe Pierre Stutz hat ein Buch über die spirituelle Botschaft von Ärger, Wut und Zorn geschrieben und trifft damit den Zeitgeist. In diesen Urkräften liegt aber auch jede Menge Potenzial. Im Interview erläutert Pierre Stutz diese These.

Pierre Stutz, in Ihrem Buch «Lass dich nicht im Stich» sprechen Sie von einer geerdeten Spiritualität. Was macht einen spirituellen Umgang mit Ärger, Wut und Zorn aus?

Pierre Stutz: In diesen Urkräften, die sehr zerstörerisch sein können, liegt auch eine heilende göttliche Kraft. Mir geht es darum, diese Kraft freizulegen. Ich gehe davon aus, dass sich Gottes Lebenskraft, die uns alle beseelt, in der Kraft der Empörung, des Zorns ereignet. Dieser Prozess des Freilegens und die damit verbundene Arbeit an sich selbst ist für mich ein spiritueller Umgang mit Ärger, Wut und Zorn, der den destruktiven Kräften eine positive Wendung gibt.

Viele ticken aber doch eher ichbezogen ...

Die Haltung «Ich muss gut über die Runden kommen» nehme ich in der spirituellen Begleitung wahr. Wie kann ich gut für mich sorgen? Zugleich ist zu beobachten, dass die andere Frage nach der Sehnsucht nach Frieden und mehr Gerechtigkeit, die in jedem Menschen schlummert, mehr und mehr in den Hintergrund tritt. Dennoch gärt diese Frage in uns weiter, denn sie verschwindet nicht. Die Grundkraft Aggression und Wut, ohne die wir nicht leben können, wird kleingehalten, bis sie gar nicht mehr wahrgenommen wird. Allerdings bieten diese Grundkräfte Potenzial für neue Horizonte. Das ist meine These in dem Buch.

Sie sagen, echte Selbstannahme ist der Schlüssel für eine friedvollere Welt. Wie und wo finde ich diesen Schlüssel zur Selbstannahme?

Das ist mein Weg, für den ich lange gebraucht habe, ihn zu finden. Dabei setze ich auf mein Potenzial, indem ich noch mehr zu meiner Stärke stehe. Ich nenne das, die Angst vor der eigenen Grösse verlieren, ohne grössenwahnsinnig zu werden. Das ist eine nie endende Aufgabe, Wege zu finden, in die eigene Kraft hineinzugehen, ohne sich zugleich absolut zu setzen, wie das fundamentalistische Terrorismus tut.

Ist das mit dem Buchtitel «Lass dich nicht im Stich» gemeint?

«Lass dich nicht im Stich» meint, habe den Mut zu dem zu stehen, was du kannst. Jesuanisch gesprochen: Stell dich in die Mitte. Das andere ist, zu lernen, mit meinen nicht gelebten Bedürfnissen, die ein tieferer Grund des

Buchautor Pierre Stutz plädiert für einen spirituellen Umgang mit den Urkräften Ärger, Wut und Zorn.



Stefan Weigand

Ärgers sind, konstruktiv umzugehen. Ich ärgere mich oder werde im Extremfall zornig, wenn ein Grundbedürfnis von mir vernachlässigt wird. So gesehen ist die Selbstannahme nicht nur etwas Schönes, sondern bedeutet auch, mich mit meinen Schattenseiten, mit meiner Verwundbarkeit, mit meinen Leichen im Keller anzufreunden, um mich nicht von ihnen unbewusst bestimmen zu lassen.

Wie kann eine konstruktive Integration von Aggression aussehen?

Grundhaltung ist, mir diese Gefühle zu erlauben. Sie gehören zu unserem Leben. Sie sind Ausdruck meiner Lebendigkeit. Fromm ausgedrückt sind sie Ausdruck der Lebenskraft Gottes in mir. Liebend unterwegs sein, heisst immer wieder, Ärger, Wut, Zorn zu spüren und sie mir zu erlauben. Das tönt so einfach, ist aber mein jahrelanger Weg. Heute hat wieder ein spiritueller Leistungsdruck Oberwasser. Würde ich noch ein bisschen mehr meditieren, würde ich mehr und mehr in der Balance sein. Das A und O meiner Bücher ist aber, das Glück der Unvollkommenheit im Auge zu behalten und zu einzuüben, liebend mitten im Leben zu stehen. Das heisst, staunen, ausflippen, danken können, und das heisst, diese Zerbrochenheit, den Schmerz über die Ungerechtigkeiten noch intensiver wahrnehmen. Das fasziniert mich und das wollen viele heute nicht hören.

Was hat das alles mit Religion zu tun?

Hans Küng bringt es mit der goldenen Regel als konstitutives Element jeder Religion auf den Punkt, wenn er mit seinem Weltethoskonzept sagt: Kein Frieden in der Welt ohne

Friede unter den Religionen. Der unendliche Flüchtlingsstrom hat mit der grossen Schattenseite der Menschheit zu tun. Jede und jeder hat das Grundbedürfnis nach Frieden, Sicherheit und Heimat, ohne die niemand leben kann. Aufgrund der inneren Stimme, die Gerechtigkeit einfordert, kommt unglaublicher Ärger und grosse Wut dazu, die zur Friedenskraft wird. Empört euch! Dieses kleine Büchlein hat Stefan Hesse im Alter von 90 Jahren geschrieben und damit sehr viele junge Leute erreicht. Ich teile seine Botschaft: Empört euch nicht jeden Tag über alles – das lähmt –, sondern wähle einen Empörungsgrund, ein Thema aus, das dir nahe ist und auf den Nägeln brennt. Da gehe in deine Kraft rein. Das hat für mich etwas mit Gott zu tun. Etty Hillesum bringt es als 29-jährige jüdische Frau im KZ auf den Punkt. 1943 schreibt sie in ihr Tagebuch: Heute wird mir klar, dass du, Gott, mir nicht helfen kannst, denn wir müssen dir helfen, um die Friedenskraft in uns zu verteidigen. In dieser Sicht kann ich als mündiger Mensch Eigenverantwortung übernehmen. Ich bin dann ein Komplize Gottes.

Interview: Wolf Südbeck-Baur

Pierre Stutz (65) stammt aus dem Aargau und lebt in Lausanne. Der katholische Theologe und ehemalige Priester ist Autor von über 40 Büchern, hält Vorträge und leitet Kurse. «Aufbruch»-Veranstaltung mit Pierre Stutz in Basel: Dienstag, 6. März, 19 Uhr, Predigerkirche, Totentanz 19.

Schriftlesungen

Sa, 3. März: Liberat Weiss
Mi 7,14–15.18–20; Lk 15,1–3.11–32
So, 4. März: Kasimir von Polen Konrad Scheuber
Ex 20,1–17; 1 Kor 1,22–25; Joh 2,13–25
Mo, 5. März: Konrad Scheuber
2 Kön 5,1–15a; Lk 4,24–30
Di, 6. März: Coletta Boillet
Dan 3,25.34–43; Mt 18,21–35
Mi, 7. März: Perpetua und Feicitas
Dtn 4, 1.5–9; Mt 5,17–19
Do, 8. März: Johannes von Gott
Jer 7,23–28; Lk 11,14–23
Fr, 9. März: Franziska Romana
Hos 14,2–10; Mk 12,28b–34

CARITAS Solothurn

Wird jetzt bei den Schwächsten gespart?

Letzten Herbst entschied der Verband Solothurner Einwohnergemeinden, welche sozialen Institutionen zukünftig die freiwilligen Beiträge der Gemeinden erhalten sollen. Bisher unterstützte Institutionen gehen leer aus. Das hat Konsequenzen. Angebote der freiwilligen Sozialhilfe können je länger je weniger nachhaltig finanziert werden. Leidtragende sind sozial Benachteiligte. Wird jetzt bei den Schwächsten gespart? Welchen Beitrag leisten die Hilfswerke? Braucht es nicht vermehrt Investitionen im Sozialbereich um die gesetzliche Sozialhilfe zu entlasten? Reicht es, diese Leistungen durch freiwillige Beiträge der Gemeinden zu finanzieren? Caritas Solothurn ist es wichtig, dass sozialpolitische Brennpunkte wahrgenommen und diskutiert werden. Dieser Anlass beleuchtet ein aktuelles sozialpolitisches Thema, das im Kanton bewegt. Zum Thema findet am **8. März, um 18.15 Uhr, in der Jugendherberge Solothurn ein öffentliches Podiumsgespräch** statt. **Es diskutieren:**

Thomas Blum, Geschäftsführer VSEG / Kurt Boner, Leiter Soziale Dienste Oberer Leberberg / Urs Trösch, Leiter Beratungsstelle Pro Infirmis Aargau-Solothurn in Solothurn / Regula Kuhn-Somm, Geschäftsführerin Caritas Solothurn / Moderation: Thomas Steiner, Präsident Caritas Solothurn
Musikalische Umrahmung: Serenat Ezgican.

Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

Weitere Auskünfte: Caritas Solothurn, Regula Kuhn-Somm, Geschäftsführerin, Telefon 079 391 15 00, r.kuhn@caritas-solothurn.ch
www.caritas-solothurn.ch

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen. Das kann geschehen:

- mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser (062 206 15 62).
 - Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden. Gewöhnlich am 1. + 3. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Kloster.
 - Oder bei den besinnlichen Eucharistiefeiern am 2. Monatsdientag um 15.00 Uhr
- Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Bene! – Frieden und alles Gute!

TAIZÉfeiern jeden letzten Donnerstag im Monat, in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr mit anschliessendem Umtrunk.

Nächstes Datum: 29. März 2018 (Hoher Donnerstag)

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad mit Kaplan Emil Schumacher



Gottesdienste im März 2018

Sonntag, 4. März – 3. Fastensonntag

15.00 Uhr Pilgertagesdienst

Donnerstag, 8. März

08.00 Uhr Eucharistiefeier



Antoniusfeier am 6. März 2018

Jeden 1. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr

findet in der Antoniuskapelle, Gärtnerstrasse 5, Solothurn, eine Antoniusfeier statt.

«Wir beten und singen mit dem hl. Antonius». Anschliessend besteht die Möglichkeit, bei Kaffee und Tee mit den Schwestern und Mitarbeitenden des Antoniushauses ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



114. «Verweilen am Mozartweg» Montag, 5. März 2018, 18.00 Uhr

Professor Jörg-Andreas Bötticher, Basel

Zentrum Guthirt, Bahnhofstrasse 51, Nähe Bahnhof Aarburg-Oftringen

«Regina Coeli» KV 108 – Das Marienbild des 15-jährigen Mozarts

Zurück von seiner ersten Italienreise schuf der 15-jährige Amadeo ein frisches, jubelndes Werk zur Ehre der Himmelskönigin, das Regina Coeli C Dur, KV 108. Professor Jörg-Andreas Bötticher lässt erahnen und erkennen, wie weit der junge Mozart den neuen italienischen Vorbildern folgt und wo er in diesem Werk bereits seine eigene Sprache entfaltet und damit auch ein ganz persönliches Bild der Gottesmutter skizziert. Der erfahrene Referent ist Professor der Schola Cantorum Basiliensis sowie der Musikhochschule Basel und leitet seit vielen Jahren die hochkarätigen Abendmusiken in der Predigerkirche Basel, wo er auch das Amt als Organist innehat. Zahlreiche Publikationen und Aufnahmen dokumentieren sein breitgefächertes Wissen. – Seien Sie herzlich willkommen am **Montag, 5. März, 18.00 Uhr** im Zentrum Guthirt, Nähe Bahnhof Aarburg-Oftringen. Besucherinnen mit dem Namen Regina haben an diesem Abend freien Zutritt. Reservation: schweizer@mozartweg.ch oder Tel.: 062 791 18 36 / **Eintritt Fr. 20.–**
www.mozartweg.ch – Dauer: bis ca. 19.20 Uhr



FRAUEN- UND KINDERHANDEL
SKLAVEREI HEUTE

INFORMATIONSVANSTALTUNG
Mittwoch, 14. März 2018, 19.30 Uhr

Pfarrheim Römisch katholische Kirche, Kirchweg 10, 4617 Gunzgen

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen 03.03. – 09.03.2018

Samstag, 3. März
Fenster zum Sonntag.
Ich überlebte den Holocaust
SRF 1, 16:40

Wort zum Sonntag.
Christoph Jungen, reformierter Pfarrer
SRF 1, 19:55

Vitus. Eine universelle Geschichte, eine Liebeserklärung an die Kindheit und an die Musik; Spielfilm (CH 2006)
SRF 1, 23:00

Sonntag, 4. März
Ev.-ref. Gottesdienst. Die hohe Kunst, zu vergeben > ZDF, 09:30

Sternstunde Religion.
Ev.-ref. Gottesdienst aus der Friedenskirche Bern
SRF 1, 10:00

Mittwoch, 7. März
Stationen. Mystik, Mantra, Meditation. Die Faszination fernöstlicher Spiritualität
BR, 19:00

Radio 03.03. – 09.03.2018

Samstag, 3. März
Zwischenhalt. Unterwegs zum Sonntag, Glockengeläut der röm.-kath. Kirche Rothenthurm SZ
Radio SRF 1, 18:30

Sonntag, 4. März
Perspektiven. Die Namen Gottes
Radio SRF 2 Kultur, 08:30

Ev.-ref. Gottesdienst aus der Berner Friedenskirche
Radio SRF 2 Kultur, 10:00

Musik für einen Gast.
George Sheldon, Arbeitsmarktspezialist
Radio SRF 2 Kultur, 13:00

Passage.
Geschichten vom Verschwindenlassen
Radio SRF 2 Kultur, 15:03

Montag, 5. März
Morgengeschichte mit Paul Steinmann
Radio SRF 1, 08:40

Freitag, 9. März
Passage. Der Kunstkopf-Mann
Radio SRF 2 Kultur, 20:00